

olena

Das Magazin der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg



**Theaterarbeit gewinnt
Blauen Löwen 2018**
Seite 18

**Wohnprojekt Bunte Hanse
ist angelaufen**
Seite 36

**Ergänzende unabhängige
Teilhabeberatung (EUTB)**
Seite 52

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, gute Tradition ist, dass zweimal im Jahr die lena erscheint. Sie bietet Ihnen eine Reise durch die bunte Vielfalt der Lebenshilfe. Vor zehn Jahren wurde die erste integrative Krippe „Farbklexe“ der Lebenshilfe gegründet. Kaum zu

glauben, schon 10 Jahre her! Viele Einrichtungen feiern Jubiläum, viele Angebote verändern sich und Neues entsteht, wie z. B. Aktivitäten, die durch das Ehrenamtsprojekt entstanden sind. Über all diese Neuigkeiten wird in der lena erzählt. Ob im Bereich Krippe, Kindergarten, Arbeiten, Wohnen oder Freizeit, alles ist in Bewegung. Die Lebenshilfe befindet sich im Wandel. Manchmal kann einem da schwindelig werden und der Eine oder Andere denkt vielleicht auch wehmütig an „alte Zeiten“ zurück. Es gibt sogar Dinge, die einem fast den „letzten Nerv“ rauben. Gesetzliche Vorgaben, die bestimmt auch sein müssen, aber fast quälerisch unseren Alltag bestimmen! Wie war das noch??? DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG!!! Die Redaktion achtet darauf, dass wir

selbige nicht verletzen und trotzdem nicht die Freude daran verlieren, Ihnen Neues und Buntes zu präsentieren. Ja, es bleibt und wird ebenfalls spannend, was die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes uns bringen wird. Menschen mit Behinderung und mit Sicherheit auch die, die täglich damit umgehen müssen, hätten es gerne verbraucherfreundlich. Ob dies so sein wird bleibt abzuwarten und muss deshalb nach wie vor kritisch begleitet werden. Werden Sie also nicht müde, sich einzumischen und bleiben Sie uns als Leser treu! Kleines Gedicht von einem unbekanntem Autor:

Alles Gute nur das Beste,
gerade jetzt zum Weihnachtsfeste.
Möge es vor allen Dingen,
Freude und Entspannung bringen.

Persönliche Anmerkung zur Erweiterung des Gedichtes:

Und teile ich die guten Gaben,
werd' ich immer Vorrat haben.

In diesem Sinne, teilen Sie alles was Freude macht, es verdoppelt sich! Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und kommen Sie gesund und munter ins neue Jahr 2019.

Es grüßt Sie für die lena-Redaktion
Ihre Dagmar Pitters

Künstler des Titelmildes

Das Titelbild wurde von Jörg Ohlmann gemalt. Als der Arbeitsort von Herrn Ohlmann noch in Lüneburg war, nahm er lange Zeit an den von Kira Stein angeleiteten Malkursen der begleiteten Maßnahmen der Werkstatt teil. Er hatte viel Spaß daran mit Formen und Ordnung zu spielen und zu experimentieren. Herr Ohlmann ist ein langjähriger Mitarbeiter der Tischlerei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg in Winsen.



Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Lüneburg e. V., Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
und die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH
Ulrich Beuker (V. i. S. d. P.), Rainer Bollwagen, Jan-Göran Heyen,
Ellen Kühn, Frank Müller, Dagmar Pitters, Ute Zühlke

Redaktion:

Fotos:

Johannes Kruse (S. 48–49), Marc-Oliver Schulz, Hans-Jürgen Wege (t & w), Helen Hayes und andere

Layout:

Rebecca Thürnagel

Auflage:

3000 Exemplare

Die lena erscheint zweimal jährlich. Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe und Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, sind aber herzlich willkommen. Alle Veröffentlichungen sind laut § 2 UrhG urheberrechtlich geschützt.

Inhalt

Editorial	2
Künstler des Titelbildes	2
Impressum	2
Inhalt	3
Neues aus der GmbH	4
Neues aus den Vorständen	6
Lüneburger Vorstand wieder vollständig	7
Wiedergewählter Vorstand des Vereins Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.	8
Erste Hilfe kann Leben retten	8
GeschwisterClub ab Januar 2019	10
10 Jahre integrative Krippe Farbklexe	12
25 Jahre Kindergarten Bultweg Winsen	13
Neues aus der Behindertenarbeit Kirchenkreis Lüneburg	14
Fußballturnier	16
Theaterarbeit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gewinnt Blauen Löwen 2018	18
Baustelle Werkstatt Lüneburg – Rückblick und Ausblick	20
Gartenpflege durch die Lebenshilfe	22
Seminar „Alltagsbegleiter“	23
Und wieder rollten die Würfel: Preisknobeln für Werkstattbeschäftigte	24
Ein Tag auf dem Erlebnishof Mahnecke	26
Werkstatttrat-Wahl 2017	28
Frauenbeauftragte in den Werkstätten	30
Rettungsschwimmer dringend gesucht	31
Jubiläre 2018 WfbM Lüneburg	32
Jubiläre 2018 WfbM Landkreis Harburg	33
Weihnachtszeit am Kiekeberg	34
Bundesteilhabegesetz: Der Countdown läuft!	35
Endlich: Das Wohnprojekt Bunte Hanse ist angelaufen	36
Sozialraummanager Bunte Hanse	37
30-jähriges Jubiläum Wohnhaus Buchholz	38
„Coca-Cola-Aktion“ in der Wohngruppe Hänelweg	40
Stehpaddeln oder Stand-Up-Paddling	42
Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe	43
Gemeinsam #AllemGewachsen: Lebenshilfe und Sparkasse packen gemeinsam an und bauen einen Kaninchenstall	44
Das Jahr 1960	45
Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe	45
Disco für alle	46
Begleitender Dienst Wohnen für den Landkreis Harburg	47
Gemeinsam in Fitness-Studio	48
Mit dem Lüneburger Kulturschlüssel	50
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)	52
Persönliche Zukunftsplanung (PZP)	54
Neue leitende Mitarbeiter	55
Leserbriefe	55
Wir nehmen Abschied von	56
Veranstaltungen 2018	59

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 ist fast schon wieder Geschichte und die ersten Weihnachtskekse wurden in Vorfreude auf die Adventsbasare vielleicht auch schon inhaliert. Wahnsinn! Wir wollen wie gewohnt über wichtige Entwicklungen im Unternehmen berichten:

Das Bundesteilhabegesetz sieht ja eine „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ (EUTB) vor. Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH hat sich 2017 für die Einrichtung einer EUTB für Lüneburg und den Landkreis Harburg beworben und im Februar 2018 erfreulicherweise eine Bewilligung für den Landkreis Harburg erhalten. Diese Beratungsstelle ist in Buchholz und hat ab August die Arbeit aufgenommen. Im Sommer haben wir zu unserer großen Überraschung auch noch den Zuschlag für Lüneburg (zusätzlich zu der Beratungsstelle von PädIn) bekommen. Aktuell sind wir dabei, entsprechendes Personal und geeignete Räumlichkeiten in Lüneburg zu beschaffen. Wenn Sie die Lena in der Hand halten, müsste auch diese Beratungsstelle schon angelaufen sein.

Wir bereiten uns weiterhin auf die ab 2020 durch das Bundesteilhabegesetz für den Bereich Wohnen erfolgenden Veränderungen vor. Vor allen Dingen die Trennung der Fachleistung von den existenzsichernden Leistungen wird zu einem echten Fortbildungsprogramm für Angehörige, gesetzliche Betreuer und Leistungsberechtigte. Viele Fragen sind dabei leider nach wie vor unklar. Wir werden aber dafür sorgen, dass Sie zum Thema ausreichende Informationen erhalten. Als Organisation werden wir uns so zeitnah wie möglich auf die Veränderung vorbereiten. Wir sind aber darauf angewiesen, dass es auf Bundes- und Landesebene zu weiteren Klärungen bzgl. der Umsetzung des Gesetzes kommt.

Eine wichtige Entscheidung auf Landesebene ist gefallen. Ab 2020 ist der Träger der Einglie-

derungshilfe bestimmt. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre werden die Kommunen dann unsere Ansprechpartner sein (auch für unsere Heilpädagogischen und Sprachheilkindergärten). Wir setzen darauf, dass das Land dafür sorgt, dass die bewährten Standards weiter aufrecht erhalten bleiben und kein kommunaler Flickenteppich nach Kassenlage entsteht. Für Erwachsene wird dann das Land zuständig sein (auch für die ambulante Betreuung in der eigenen Wohnung). Im Detail gibt es auch hier noch viele Fragen zu klären. Grundsätzlich halten wir die Entscheidung für gut, sehen darin auch viele Chancen.

Das in Niedersachsen entwickelte, neue Bedarfsermittlungsinstrument (BENI = Bedarfsermittlung in Niedersachsen) ist weiterentwickelt worden. Es gibt dazu einen aktualisierten Formularsatz und ein Handbuch zur Anwendung. Zunächst wird es zwingend für alle Leistungsberechtigten durch den Leistungsträger angewandt, die neu in den Einrichtungen Aufnahme finden.

Als Organisation und speziell in der Geschäftsleitung mussten wir uns natürlich nach dem Weggang von Herrn Hambrinker und den Entscheidungen des Verwaltungsrates zu verschiedenen Projekten neu orientieren und neu aufstellen. Viel Schockstarre konnten wir uns nicht leisten und nach unserer Einschätzung ist es uns gelungen, die entstandene Situation konstruktiv zu wenden. Wir haben als gleichberechtigte Geschäftsführer in recht kurzer Zeit eine gute Zusammenarbeit miteinander und mit den Bereichsleiterinnen Frau Kock-Kessler und Frau Andrick entwickelt. Beide sind in ihren Stellen mit mehr Verantwortung ausgestattet worden. Von daher sind wir da auf einem guten Weg. Seit dem 01.08.2018 begrüßen wir in diesem Kreis Frau Inge Seiler-Päpper, die als Bereichsleiterin Wohnen und Assistenz und damit als Nachfolgerin für Herrn Müller bis zum Jahresende eingearbeitet wird. Wir wünschen ihr einen guten Einstieg und ein gutes Händchen für diesen großen Bereich.

Im Unternehmen haben wir in diesem Jahr nach einer neuen Vereinbarung mit der Gewerkschaft alle Mitarbeiter in neue, aktuellere Tarifsysteme überführt. Für die meisten Mitarbeiter hat dies zu deutlichen Verbesserungen geführt. Die Organisation ist durch diesen Schritt finanziell stark gefordert. Trotzdem schien uns dieser Schritt als Zeichen der Wertschätzung für die von allen Mitarbeitenden geleistete Arbeit sinnvoll. Betriebsrat und Geschäftsleitung haben in dieser Frage aus unserer Sicht sehr konstruktiv zusammengearbeitet.

Die umfangreichen Umbaumaßnahmen im Werkstattgebäude am Vrestorfer Weg sind (wie geplant) weitgehend abgeschlossen. Im Frühjahr 2019 wird die „Mechatronik“, die bisher in der Bessemerstraße angesiedelt war, an den Standort Vrestorfer Weg umziehen. Wir geben ehrlich zu, dass wir trotz aller Vorüberlegungen die Auswirkungen eines Umbaus im Bestand unterschätzt haben. Wir danken allen Beteiligten für ihre Geduld, Nervenstärke und ihr Engagement, auch mit schwierigen Situationen umzugehen.

Der Werkstattstandort Bessemerstraße bleibt uns für mindestens drei weitere Jahre erhalten. Von daher muss hier zur Auftrags- und damit der Zukunftssicherung vor allen Dingen in den Maschinenpark der Wäscherei investiert werden.

Die Situation bzgl. der Umsetzung aktueller Brandschutzbestimmungen im Wohnhaus Embsen ist nach wie vor nicht gelöst. Aber es gibt einen Lichtblick: Wir haben eine Baugenehmigung für die Sicherstellung eines ausreichenden Brandschutzes im Bestandsgebäude. Auch hier werden uns Details vor Herausforderungen stellen, aber wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um das Problem zeitnah zu lösen. Aufgrund der Genehmigung werden im Haupthaus dann noch 21 (statt bisher 25 Bewohner) wohnen können. Für drei Bewohner haben wir in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus eine Wohnung anmieten können, so dass jetzt insgesamt 24 Menschen dort leben.

Die Eröffnung des Wohnhauses „Bunte Hanse“ in der Lübecker Straße in Lüneburg hat zum 01.10.2018 stattgefunden. Alle Mieter haben ihr neues Zuhause bezogen. Wir sind stolz darauf, dass wir dieses Haus mit einem knappen Budget errichten konnten und eben dieses auch noch eingehalten haben. Eine offizielle Eröffnungsfeier hat Ende Oktober stattgefunden. Herr Tomasz Ziolkowski wird, gefördert über Aktion Mensch, Ansprechpartner im Haus sein und mit den Bewohnern den Sozialraum erschließen und weiterentwickeln.

Sehr schöne Jubiläen konnten wir im Wohnhaus Buchholz (30 Jahre), im Kindergarten Winsen (25 Jahre inkl. der nicht enden wollenden Container-Ära) und der Krippe Farbklexe in Lüneburg (10 Jahre) feiern. Vielen Dank an alle, die diese tollen Feiern mit so viel Engagement und Identifikation vorbereitet haben!

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und uns allen nach diesem Ausnahmesommer einen wunderbaren Winter.

Herzlichst,
Ihre



Jan-Göran Heyen
Geschäftsführer



Frank Müller
Geschäftsführer

Fotograf: Hans-Jürgen Wege

Neues aus den Vorständen

In der letzten lena haben wir Ihnen unsere Überlegungen hinsichtlich einer Zusammenlegung der beiden Vereine vorgestellt, um dadurch für die Zukunft gut vorbereitet zu sein. In der Zwischenzeit konnten wir mit unseren Mitgliedern im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlungen ausführlich über eine Zusammenlegung der Vereine diskutieren und sind von diesen beauftragt worden, die Informationen, die für eine endgültige Entscheidung der Mitgliederversammlungen über eine Zusammenlegung erforderlich sind, zusammenzutragen. Dazu wurde aus Vertretern beider Vorstände eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese hat den Auftrag, Informationen zusammenzutragen sowie rechtliche und steuerliche Fragen zu klären und die unterschiedlichen Möglichkeiten herauszuarbeiten, zu vergleichen und gegeneinander abzuwägen. Die zukünftigen Strukturen und Aufgabenbereiche wollen erarbeitet sowie funktionale Lösungen gefunden werden, um für die Menschen in der dann großen Fläche auch weiterhin ein gut erreichbarer und kompetenter Ansprechpartner sein zu können.

Dieser Prozess wird ganz sicher noch einige Zeit in Anspruch nehmen und zu lebhaften Diskussionen über die Zwischenergebnisse in den Vorständen führen, ehe wir den Mitgliederversammlungen eine gut vorbereitete Abstimmungsvorlage für eine endgültige Abstimmung präsentieren können. Diese Zeit wollen wir uns auch unbedingt nehmen, da die Entscheidung für eine Zusammenlegung der Vereine zu weitreichenden Veränderungen führen wird und ohne eine belastbare Ent-

scheidungsgrundlage von niemandem getroffen werden kann. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten – spätestens auf den Mitgliederversammlungen der Vereine im kommenden Jahr. Sollte vorher schon eine Mitgliederentscheidung erforderlich sein, würden wir diese im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung von unseren Mitgliedern einholen. Bitte merken Sie in Ihren Kalendern schon einmal die Termine für die Mitgliederversammlungen vor:

Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Dienstag, 28.05.2019 um 19 Uhr
Werkstatt der Lebenshilfe
Vrestorfer Weg 1 in Lüneburg

Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
Mittwoch, 12.06.2019 um 19 Uhr
Werkstatt der Lebenshilfe
Zinnhütte 16 in Tostedt

Noch aber gelten die bisherigen Regeln für beide Vorstände und deshalb standen auf den Tagesordnungen der diesjährigen Mitgliederversammlungen für beide Vereine Vorstandswahlen an. Die Ergebnisse der Vorstandswahlen und die aktuelle Zusammensetzung der Vorstände werden Ihnen in einem eigenen Beitrag und mit Fotos auf den Seiten 7 und 8 in dieser lena vorgestellt.

Für die Vorstände



Dagmar Pitters
1. Vorsitzende Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Fon (0173) 2035217
Mail verein@lebenshilfe-lueneburg.de



Ellen Kühn
1. Vorsitzende Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
Fon (0170) 3845744
Mail verein@lebenshilfe-harburg.de

Lüneburger Vorstand wieder vollständig

Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder einige Beisitzer-Posten nicht besetzt waren, ist der Lüneburger Vorstand jetzt wieder vollständig.

Auf der Mitgliederversammlung am 7. Juni 2018 traten Siegfried Kuschmierz und Jens Lübberstedt nicht mehr zur Wahl an und wurden mit Blumen für ihr jahrelanges Engagement für Menschen mit Behinderung verabschiedet. Umso erfreulicher, dass neben den bekannten Gesichtern vier neue Bewerber für den Vorstand kandidierten: Rolf Bursee, Katy Schröder, Inge Steinberg und Elisabeth Lodders. Während Rolf Bursee, der bereits seit März kommissarisch im Vorstand mitgearbeitet hat, schon einmal von 2004 bis 2010 Vorstandsmitglied war, zwei Jahre davon als zweiter Vorsitzender, sind die anderen Drei Neulinge. Mit Ihnen wird der Vorstand zukünftig noch breiter aufgestellt sein, denn alle Neugewählten können durch ihre zusätzlichen Tätigkeiten vielversprechende Kontakte zu anderen Gremien und Einrichtungen herstellen.

Katy Schröder ist Leiterin der Mobilen Assistenzdienste (MAD) der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg in Lüneburg. Sie möchte als hauptamtlich Angestellte der Lebenshilfe ein Bindeglied zwischen Verein und gGmbH werden. Rolf Bursee war lange Jahre Elternratsvorsitzender der Schule für geistige Entwicklung am Knieberg in Lüneburg und ist im Vorstand des Williams-Beuren-Bundesverbandes aktiv. Inge Steinberg leitet den Eltern- und Betreuerbeirat der Lüneburger WfbM und ist Mitglied im Lüneburger Behindertenbeirat. Elisabeth Lodders ist ebenfalls im Eltern- und Betreuerbeirat tätig. Alle sehen ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Bereicherung ihres Lebens, gerade weil ihnen in der Lebenshilfe ganz besondere Menschen begegnen, die man annehmen muss, so wie sie sind, gemäß dem Motto: „Es ist normal, verschieden zu sein.“ Dabei erscheint es ihnen wichtig, nicht über, sondern mit den Menschen mit Behinderung zu reden.

Jochen Röse

Neu gewählter Vorstand des Vereins Lebenshilfe Lüneburg e. V.



v. l. n. r.: Axel Schulz, Michael Böhm (2. Vorsitzender), Jochen Röse (Schriftführer), Inge Steinberg, Katy Schröder, Dagmar Pitters (1. Vorsitzende), Rolf Bursee, Jörg Wedau (Kassenführer), Heidrun Erdmann, Rainer Bollwagen. Es fehlen Elisabeth Lodders und Jana Bols.

Wiedergewählter Vorstand des Vereins Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.



Im Harburger Verein wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen wiedergewählt: v. l. n. r. Detlef Heuer (2. Vorsitzender), Kirsten Petersen (Kassenführung/Mitgliederverwaltung), Ortrud Aschenbrenner (Schriftführerin), Ellen Kühn (1. Vorsitzende) sowie Jens Knoop (Beisitzer). Rainer Bollwagen steht weiterhin als Berater des Vorstandes zur Verfügung.

Erste Hilfe kann Leben retten!

Dabei ist nicht nur die schnelle Hilfe durch den Ersthelfer wichtig. Häufig sind es die ersten Minuten nach dem Ereignis, die über den Ausgang des Notfalles entscheiden. So ist beispielsweise die sofortige Herz-Lungen-Wiederbelebung eine zwingend erforderliche Maßnahme, die durch die bereits umstehenden Personen durchgeführt werden muss. Wartet man bei einem solchen Geschehen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, so sinkt die Überlebenschance beim Erwachsenen pro Minute um 10 Prozent!

Eine Herz-Druck-Massage, die in der Theorie so kompliziert scheint, gelingt im Ernstfall oft besser als gedacht. Vorausgesetzt, man hat sie jemals geübt und ruft deshalb erworbenes Wissen wieder ab.

Ein Kind fällt hin und bricht sich den Arm. Es verbrennt sich die Hand. Oder noch schlimmer: Es verschluckt einen Gegenstand. Wenn dann noch keine Atmung mehr vorhanden ist, steht den Eltern und andere Bezugspersonen oder Beteiligten der Schweiß auf der Stirn. Es gibt dutzende Beispiele, was alles im täglichen Leben passieren kann. **Wir sind ALLE gefragt zu helfen!**

Jeder wünscht sich im Notfall schnelle Hilfe!

Der Dozent für Notfallmedizin Herr Steinborn hat das schon alles selbst erlebt. Mit der eigenen Tochter, wie er sagt, aber auch mit anderen Kindern. Herr Steinborn gibt sein Wissen an andere weiter. Er schult Ärzte, Krankenschwestern und medizinisches Personal. In seiner mehr als 20-jährigen Tätigkeit im Rettungsdienst und als Rettungsdienstleiter kam es immer wieder zu bedrohlichen Situationen von Menschen, weil viele akute Notfälle, die schnelle und richtige Hilfe durch Ersthelfer erfordern, leider nicht immer durchgeführt wurden.

Durch seine fortwährenden Erfahrungen mit Ersthelfern bei Rettungseinsätzen hat er seit 1999 die Erste-Hilfe-Ausbildung zu seiner Aufgabe gemacht, um bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Überlebenschance von Menschen zu erhöhen.

Herr Steinborn ist von der Qualitätssicherungsstelle „Erste Hilfe“ zur Aus- und Fortbildung betrieblicher Ersthelfer ermächtigt.

- **Die Tagesveranstaltung richtet sich an alle Interessierten!**
- **Es ist ein inklusiver Erster-Hilfe-Kurs!**
- **Alle können sich anmelden.**
- **Alle sollten regelmäßig Lebenretten üben.**
- **Der nächste Notfall könnte jemand sein, den man auf keinen Fall verlieren möchte.**
- **Eine Anmeldung ist aber dringend erforderlich.**

Termine:

- Samstag, 25.05.2019 im Fitz, Borsteler Grund 20–24, 21423 Winsen (Luhe)
- Samstag, 19.10.2019 in der Werkstatt, Vrestorfer Weg 1, 21339 Lüneburg

Anmeldung und Rückfragen unter:

Vereinsbüro: Montag und Donnerstag
 Bürozeit 09:00–12:00 Uhr
 Fon (04131) 301866
 Dagmar Pitters; Mobil (0173) 2035217



Dozent:

René Steinborn
 Fon (0178) 8808661
 Mail info@donomed.de
 Web www.DONOMED.de

FÜR EIN STARKES STÜCK LEBEN!



FREIWILLIGES SOZIALES JAHR | BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Sie möchten:

- sich beruflich ausprobieren und orientieren
- eine sinnvolle Tätigkeit ausüben
- sich im sozialen Bereich engagieren
- Pluspunkte für den Lebenslauf sammeln
- Menschen mit Handicap unterstützen

Entdecken Sie die Vielfalt der sozialen Berufswelt in unseren Kindertagesstätten, Werkstätten oder Wohnbereichen – bewerben Sie sich für den Bundesfreiwilligendienst oder für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.



Fon (04131) 301829
 Mail info@lhlh.org
 Web www.lhlh.org

Geschwister Club



GeschwisterClub ab Januar 2019

Mit dem GeschwisterClub werden Schwestern und Brüder von behinderten oder chronisch kranken Kindern angesprochen. Eltern müssen sich in dieser die Familie belastenden Situation den beeinträchtigten Kindern oft intensiver widmen. Nicht selten bleibt für die Geschwisterkinder nicht mehr ganz so viel Zeit.

Die einmal monatlich stattfindenden Treffen sollen die Kinder genau dort abholen. Hier geht es nur um sie. Sie können in einem geschützten Rahmen mit anderen Kindern, die sich in ähnlichen Lebenssituationen befinden, zusammenkommen.

Neben dem Austausch stehen auch die Stärkung des Selbstwertgefühls und die spielerische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle im Vordergrund. Denn genau dort zeigt sich, dass ein Großteil der Kinder auch gerade durch diese spezielle Situation einige besondere Wesensarten und Fähigkeiten besitzen, die andere Gleichaltrige nicht haben. In der Regel haben sie ein starkes Verantwortungsbewusstsein und eine ausgeprägte Empathie.

Die Gruppe soll genau dieses bewusst machen und die großen Vorteile aufzeigen. Aber sie soll auch Halt geben in schwierigen Lebenslagen und Hilfe anbieten, wo sie gebraucht wird und von der Gruppe und den Betreuern gegeben werden kann.

Die Gruppenleiterin Karen Ludwig kennt diese Situation aus eigener Erfahrung, denn auch sie ist mit einer behinderten Schwester aufgewachsen. Dass für sie solch eine Gruppe damals sehr hilfreich gewesen wäre, war der Grund für die große Motivation, diese Gruppe aufzubauen.

Ab Januar 2019 wird sich der GeschwisterClub einmal monatlich treffen und zwar jeweils am zweiten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr. Ein Schnuppertreffen für Eltern und Kinder findet am 8. Januar 2019 in der Zeit von 17 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe am Vrestorfer Weg statt.

Um Anmeldung wird gebeten.

Infos unter:

Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Vrestorfer Weg 1, 21339 Lüneburg
Öffnungszeiten: Do. 09:00–12:00 Uhr
Fon (04131) 301866
Mail verein@lebenshilfe-lueneburg.de
1. Vorsitzende: Dagmar Pitters
Fon (0173) 2035217

Gruppenleitung

Karen Ludwig
Mail GeschwisterClub@email.de
Facebook www.facebook.com/GeschwisterClub





Mehr als man denkt!
Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg

Feierlich – weihnachtlich – fröhlich

... einfach immer schön!



Das Adventskonzert in der St.-Johannis-Kirche

Dienstag, 11. Dezember 2018
von 14 bis 15 Uhr

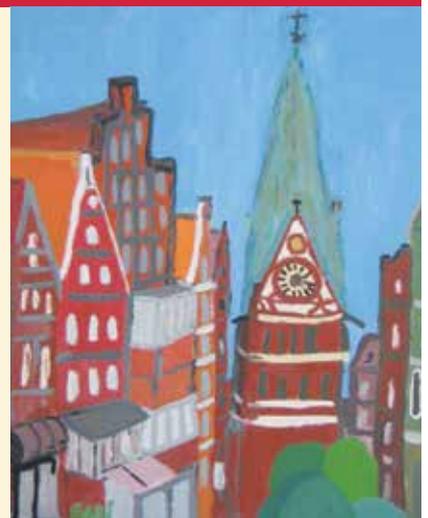
Es spielen Schülerinnen und Schüler der
Musikschule der Hansestadt Lüneburg
und Beschäftigte der Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg.

Am Sande, Lüneburg

Der Eintritt ist frei.



Wilhelm
Raabe
Schule



Fahrdienst: Hinfahrt 13:30 Uhr ab Werkstatt Vrestorfer Weg und Bessemerstraße
Rückfahrt 15:00 Uhr ab St.-Johannis-Kirche zur Werkstatt Vrestorfer Weg

10 Jahre integrative Krippe Farbklexe



Vor 10 Jahren eröffnete die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH die erste integrative Krippe in Lüneburg und ganz Niedersachsen. Bis dahin gab es für Kinder mit Behinderung, die unter drei Jahre alt waren, kein Betreuungsangebot. Für Eltern bedeutete dies, dass an einen Wiedereinstieg in den Beruf erst nach frühestens drei Jahren zu denken war. Für Kinder bedeutete dies, dass eine qualifizierte Förderung im Gruppenkontext ebenso erst ab drei Jahren möglich war.

In der Krippe Farbklexe werden Kinder zwischen zehn Monaten und drei Jahren begleitet. Das qualifizierte Team besteht aus einer heilpädagogischen und drei sozialpädagogischen Fachkräften. Zwölf Plätze, von denen zwei bis drei für Kinder mit Behinderung reserviert sind, werden angeboten. Alle Kinder erhalten eine pädagogische und pflegerische Betreuung entsprechend ihren Bedürfnissen. Dabei steht die Gesamtpersönlichkeit, die Einzigartigkeit jedes Kindes stets im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Kinder mit Behinderungen bekommen zusätzliche individuelle Unterstützung wie heilpädagogische Förderung und notwendige begleitende Therapien, wie Physiotherapie oder Ergotherapie, die über ärztliche Verordnung in der Einrichtung möglich sind. So werden Eltern größtmöglich entlastet und Kinder bestmöglich gefördert. Bewiesen ist: Behinderte und nicht behinderte Kinder entwickeln sich weiter im

Zusammenleben, beim gemeinsamen Spielen und lernen dabei ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen.

In der Krippe Farbklexe wurde das Jubiläum am 1. September 2018 gefeiert. Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg betreibt inzwischen zwei weitere integrative Krippen in Lüneburg und Winsen.

Ruth Andrick
Leiterin Elementarbereich



25 Jahre Kindergarten Bultweg Winsen

Der Kindergarten Bultweg in Winsen, bestehend aus zwei heilpädagogischen und zwei Sprachheilgruppen, existiert seit Januar 1993. Ein Grund zum Feiern!

Am Samstag, den 23.07.2018 war es dann endlich soweit. Der Kindergarten Bultweg feierte gemeinsam mit der integrativen Kindertagesstätte das 25-jährige Jubiläum im Rahmen eines Sommerfestes. Wochenlang vorher haben alle Mitarbeiter der Einrichtungen geplant, gebastelt, vorbereitet und organisiert.

Das Fest wurde durch die Grußworte des Winsener Bürgermeisters Herrn Wiese und unseren Geschäftsführer Herrn Müller eröffnet. Beide betonten die Wichtigkeit der Einrichtung und deren Arbeit in der Kindergartenlandschaft. Des Weiteren verwiesen sie auf die tolle pädagogische Arbeit in beiden Häusern.

Nach dem offiziellen Teil erwartete die Gäste ein buntes Programm mit vielen Aktionen, Spielständen, wie Dosenwerfen, Sackhüpfen, Entenangeln und dem Klassiker, der Farbschleuder. Zudem gab es eine Tombola, bei der dank zahlreicher Spenden aus der Region jedes Los ein Gewinn war. Somit begegnete man vielen glücklichen Kindern mit ihren Preisen.



Im Laufe des Jubiläums wurden den Anwesenden auch zwei Highlights geboten. Einerseits spielte die Kindergartenband ein paar bekannte Kindergartenlieder, unter anderem das berühmte Erdbeereislied. Besonders die Kinder erfreuten sich an der Musik und tanzten ausgelassen mit. Zum anderen präsentierte das Holzwurmtheater ein wunderschönes Puppenspiel, das alle Zuschauer in seinen Bann zog und verzauberte. Für das leibliche Wohl standen ein großartiges Kuchenbuffet und Crêpes für alle bereit. Die helfenden

Hände der Bewohner des Lebenshilfe-Wohnhauses Winsen waren in der Cafeteria eine großartige Hilfe. An dieser Stelle möchten wir uns auch noch mal bei allen Kuchenbäckern bedanken, die für die wunderbare Gebäck-Vielfalt gesorgt hatten. Auch die Grillwürstchen fanden reißenden Absatz.



Trotz des durchwachsenen Wetters war die Stimmung ausgelassen und fröhlich, da viele Eltern mit ihren Kindern, Verwandten und Interessierten der Einladung folgten. Zudem waren viele ehemalige Kindergartenkinder und deren Familien zu dem Fest gekommen und es bildete sich dadurch spontan ein „Ehemaligentreffen“, in dem viel über die vergangene Kindergartenzeit gesprochen wurde.

Zum Abschluss versammelten sich alle zu einem gemeinsamen Abschlusskreis und beendeten das Sommerfest mit einem Lied und für jedes Kind gab es noch eine kleine Überraschung zum Mitnehmen.

Jasmin Wolter
Leiterin Kindergarten Winsen



Neues aus der Behindertenarbeit im Kirchenkreis Lüneburg



Unsere diesjährige Sommerfreizeit führte uns in den Landkreis Dithmarschen. Hanerau-Hademarschen heißt der kleine Ort. Wie immer bestimmte das Wetter unsere Aktivitäten. Nur sollte in diesem Jahr die Regenkleidung zu Hause bleiben. Sonnencreme statt Mückenspray war angesagt. Sonne pur beim Erkunden der Umgebung, beim Schwimmen im Freibad und der Nordsee, bei Ausflügen nach Büsum und in den Tierpark Arche Warder. Immer schön das Cap oder den Sonnenhut auf. Bei dem schönen Wetter fühlten sich alle Teilnehmenden wohl. Ein großes Haus war für eine Woche unser Zuhause. Dank der anhaltenden hohen Temperaturen betraten wir es nur zum Essen und Schlafen. Das Gelände drum herum lud zum Fußball, Tischtennis und weiteren Gruppenspielen ein. Die weitläufige Terrasse im Schatten einer großen Eiche ermöglichte Grillabende im Freien. Die 18 Teil-

nehmenden im Alter von 15 bis 43 Jahren hatten ein „Rundum-sorglos-Paket“ gebucht und auch erhalten. „Hey, du, hör mir zu!“ schallte es eine Woche lang und Gott hörte zu, wenn die Bitten des „Vater Unser“ nicht nur mit Geschichten und Gleichnissen aus der Bibel erzählt wurden. Bei dem Besuch einer historischen Wassermühle erlebten wir den mühsamen Weg vom Getreide zum Brot. Wir erkannten, dass die Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ viel mehr bedeutete. Das Sprichwort „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ sagte es umfassender. Die Bitte um das tägliche Brot bedeutet: „Bitte gebe mir alles, was ich heute zum Leben brauche.“ Essen, Trinken, Wohnung, Arbeit, Mitmenschen. Viel haben wir gesehen. Viel haben wir erlebt. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine sehr schöne Woche in christlicher Gemeinschaft. Am Ende sind sich alle einig: Nächstes Jahr fahren wir wieder mit.



Vorankündigung:

Gottesdienst im Dunkeln am 27.01.2019 um 17 Uhr in der Unterkirche von St. Michaelis

Häufig sehe ich blinde Menschen durch Lüneburg gehen. Als Hilfsmittel haben sie nur einen weißen Stock. Manchmal werden Sie von einer sehenden Person geführt. Wie mag es sein, wenn ich nichts mehr sehen kann? Finde ich mich noch in der Welt der Sehenden zurecht? Wir starten ein Experiment: Versetzen Sie sich für gut eine Stunde in die Situation eines Blinden. Im Gottesdienst im Dunkeln können Sie ausprobieren, wie es ist, nichts mehr zu sehen. Aber keine Angst! Sie werden nicht allein gelassen. Blinde Menschen übernehmen die Rolle der Führenden und bringen Sie sicher in die stockfinstere Kirche. Bitte kommen Sie rechtzeitig, da der Weg in die Kirche ohne eigene Augen länger dauert. Und natürlich gilt auch der Slogan: „Frühes Erscheinen sichert die besten Plätze!“

Elke Bode, Diakonin



**Behindertenarbeit
des Kirchenkreises Lüneburg**

**Adendorfer
WASCHZUBER**
Fam. Hildebrandt - seit 1933

HERRNHUTER STERN
Ein Stern, der in die Herzen leuchtet

Entdecken und finden...

Dorfstraße 57 Öffnungszeiten: www.waschzuber.com
21365 Adendorf Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr Tel.: 04131/990888

Fußballturnier



Im Rahmen der begleitenden Maßnahmen der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Lüneburg trifft sich die Fußballgruppe, um Kondition, Gleichgewicht, Koordination, Reaktion und Orientierung zu trainieren.

Darüber hinaus werden die Kompetenzen Teamfähigkeit, Frustrationstoleranz, Akzeptanz von Regeln und Werten entwickelt, die wichtig sind im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsleben und der Gemeinschaft.

Das Training findet dienstags von 13:30 bis 14:30 Uhr entweder in der Sporthalle Adendorf oder im Sommer auf dem Sportplatz in Bardowick statt. Trainiert wird die Gruppe mit viel Engagement von Roman Razza.

Das feste Team mit etwa 15 Teilnehmern kommt aus den Lüneburger Werkstätten im Vrestorfer Weg und der Bessemerstraße. Auch der Berufsbildungsbereich ist mit dabei.

2017 gab es ein Testspiel gegen die Loewe-Stiftung. Daraus entstand die Idee, eine eigene Liga aufzustellen. Etwa alle vier Wochen werden deshalb Heim- und Auswärtsspiele ausgetragen.

Am 21.04.2018 gab es das erste durch das Team Hof Bockum organisierte Hallenturnier. Mit dabei waren folgende Teams: Hipsy Putensen, Loewe-Stiftung, Jugendzentrum Amelinghausen, Stiftung Culturum/Humanopolis, Damenmannschaft Thomasburger SV und Hof Bockum.

Das Turnier war für alle teilnehmenden Mannschaften ein voller Erfolg. Am Ende sprang der sechste Platz für die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg heraus. Das nächste Turnier ist schon in Planung. Wieder vom Hof Bockum organisiert wird es im Februar 2019 stattfinden.

Sybille Heilenmann
Begleitender Dienst WfbM Lüneburg

Ihre Gesundheitspartner!



REHA-OT

An der Roten Bleiche 1
21335 Lüneburg

Tel.: 04131 22 44 87 0
Fax.: 04131 22 44 87 80
www.rehaot.de

Reinecke GmbH
Sanitätshaus

Bahnhofstr. 26
21423 Winsen

Tel.: 04171 62 425
Fax.: 04171 68 511
www.reinecke-winsen.de

Sanitätshaus | Orthopädietechnik | Rehatechnik
Reha-Sonderbau | Kinderorthopädie | Brustprothetik
klinische Orthopädie | Orthopädieschuhtechnik
Kompressionstherapie

Lüneburg | Winsen | Geesthacht | Lauenburg

Theaterarbeit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gewinnt Blauen Löwen 2018

Kulturpreis des Landkreises Harburg für „Inklusive Kulturprojekte“



Jubelnde Gewinner aus dem Theater-Ensemble Tostedt

Der Blaue Löwe, Kulturpreis des Landkreises Harburg, geht 2018 an die Theaterarbeit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH. Die feierliche Preisverleihung findet am 19. November um 19 Uhr in der Empore Buchholz statt. Der Kulturpreis war in diesem Jahr für Kulturprojekte von und mit Menschen mit Behinderung ausgeschrieben.

Die Jury zeichnet die Theaterarbeit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg aufgrund ihrer Professionalität und der hohen Qualität der insgesamt vier Theaterensembles aus: „Das Theater imponiert, weil es modern ist und auf die Charaktere der einzelnen Mitspieler eingeht. Beeindruckend ist auch die Reichweite der Ensembles und die Zahl der Auftritte auf verschiedensten Bühnen.“ Die Jury hebt außerdem die mutige Auswahl und Interpretation von Stücken und Themen hervor.

Seit dem Jahr 2006 bietet die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg Theaterarbeit für Berufsbildungsteilnehmer und Werkstattbeschäftigte an. Inzwischen gibt es vier Ensembles mit etwa 50 Schauspielern, die in Tostedt, Winsen und Lüneburg proben. Dabei entwickeln die Schauspieler ihre Theaterstücke selbst. Neben zahlreichen Aufführungen in den Landkreisen Harburg und Lüneburg treten die Ensembles auch national und international auf. So erhielt das Ensemble „Weltenbrecher“ aus Lüneburg 2014 den Theaterpreis der Theatertage am See in Friedrichshafen, dem größten europäischen Amateurtheaterfestival.

Bei der Theaterarbeit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg steht das künstlerische Ergebnis im Mittelpunkt. Die Ensembles treten bewusst in Theatern und bei Festivals jenseits von Einrichtungen für Menschen

mit Behinderung auf, um den Horizont der Schauspieler und auch der Theaterbesucher zu erweitern.

Besonders durch die Gespräche zu den Theaterstücken entstehen vielfältige Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. „Menschen, die sonst nicht gesehen werden, stehen hier als selbstbewusste Akteure im Rampenlicht“, sagt der leitende Theaterpädagoge Stefan Schliephake.

Besonders die 15 Mitglieder des Tostedter Ensembles freuen sich über die Auszeichnung mit dem „Blauen Löwen“: „Das ist eine große Anerkennung und Chance für unsere Arbeit, die wir hier machen. Alleine schaffst du so etwas nicht, das geht nur als Team.“ Bei der feierlichen Preisverleihung zeigt das Ensemble Ausschnitte seiner Arbeit.

Diese Auftritte vor Publikum sind immer etwas Außergewöhnliches für die Schauspieler: „Es ist so ein unbeschreibliches Gefühl, wenn der Saal am Ende tobt.“

Der Kulturpreis „Blauer Löwe“ wird seit 2005 jährlich in wechselnden Sparten ausgeschrieben. Die Jury wählt aus den Reihen der Bewerber einen Gewinner aus.

Sie besteht aus Journalisten der regionalen Medien, Vertretern der Sparkasse Harburg-Buxtehude und des Landkreises Harburg sowie aus regionalen Kulturinstitutionen. Das Preisgeld von 2.000 Euro wird von der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude gestellt und im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in der Empore Buchholz überreicht.



Unser Service für Sie:

Mehr als man denkt!
Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg

scan' was
Ihr Digitalisierungs-Service

www.lhlh.org

Digitalisieren von

- Akten (bis DIN A3)
- persönlichen Unterlagen
- Massenbeleggut
- Aufträgen
je nach Kundenwunsch
- Datenerfassung und -eingabe

Für Privatpersonen und Unternehmen

scan' was • Zunftstraße 5 • 21244 Buchholz • Fon (04181) 2349899

Baustelle Werkstatt Lüneburg – Rückblick und Ausblick

Anfang 2019 wird der Bereich der Mechatronik des Werkstattstandortes Bessemerstraße in den Vrestorfer Weg umziehen. Hintergrund dieser Entscheidung ist unter anderem, dass der Leistungsträger kritisiert hat, dass die Werkstatt am Vrestorfer Weg zu viel Quadratmeter als Lagerfläche nutzt und nicht für die Reha-Leistung. Das bedeutet, dass am Vrestorfer Weg noch Platz für mehr Werkstattbeschäftigte ist.

Damit die Mechatronik Anfang 2019 in den Vrestorfer Weg umziehen kann, sind umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Diese sind schon gut fortgeschritten und liegen im Zeitrahmen. Das ganze Bauvorhaben ist in verschiedene Bauabschnitte aufgeteilt.

Lagerflächen, Sanitäranlagen und Umkleidespinde

Im ersten Schritt wurden die Lagerflächen im Hauptgebäude geleert und die Waren in das Zentrallager auf dem Gelände (ehemalige Tischlerei) gebracht. Anschließend wurde der wieder sehr deutlich breitere Flur zu den Montage-Räumen genutzt, um endlich die alten Sanitäranlagen, die zum Teil schon fünf Jahrzehnte „auf dem Buckel“ hatten, stillzulegen und neu zu bauen. Ebenso wurden ausreichend Umkleideräume gebaut, mit neuen Spinden ausgestattet, die damit zukünftig nicht mehr als „Raumteiler“ genutzt werden und somit wieder den intimen Schutz bieten, wie es der Situation angemessen ist.

Entkernungen und Umzüge

Zuerst wurden die Räumlichkeiten der „alten“ Montage am Vrestorfer Weg entkernt, um hier die neuen Räumlichkeiten für die „neue“ Mechatronik zu bauen. Die Montagegruppen des Vrestorfer Weges wurden übergangsweise zusammengelegt oder konnten Räumlichkeiten nutzen, die umfunktioniert wurden. Noch vor der Betriebschlusszeit sind einige Gruppen der Montage in die „neuen“ Räume der Mechatronik übergangsweise umgezogen. In einigen Räumen wurde noch an der Fertigstellung gearbeitet, zurzeit auch noch an dem „Schleifraum“ der Mechatronik, der aus einem überdachten Platz hinter dem Gebäude entsteht. Im nächsten Schritt wurden weitere Räume der „alten Montage“ entkernt. Voraussichtlich ab November 2018 können Gruppen aus der Montage, dann ein letztes Mal, in die eigenen Räume umziehen.

Neuer Gruppenraum und Tagesförderstätte

In der Gesamtplanung des Projektes werden Räumlichkeiten der Tagesförderstätte/der MuT neu gestaltet. Ein provisorischer Gruppenraum wird jetzt aufgelöst und es steht ein neu gestalteter Gruppenraum (ehemalige Freifläche zwischen zwei Gruppenräumen) zur Verfügung, der in Kürze bezogen werden kann.

Wäscherei und Modernisierung

In das Gesamtprojekt gehören auch die fortschreitenden Arbeiten und Planungen zur Modernisierung der Wäscherei. Die Räumlichkeiten in der Bessemerstraße bieten schon seit Jahren keine guten Voraussetzungen, um mit den modernen Entwicklungen im Bereich Wäschereien Stand zu halten. Es geht um die Anpassung des Maschinenparks, die Umstellung in der Ablauforganisation von kundenbezogener Postenbildung auf sogenannte LOT's (Posten gleichartiger Wäschesortimente von verschiedenen Kunden), um Wäschekennzeichnung und um kleinere Baumaßnahmen, die der Umstellungsprozess erfordert, bis wir ab 2022 ein anderes geeignetes Objekt für die Wäscherei gefunden haben.

Synergien zwischen Arbeits- und Berufsbildungsbereich

Im Bereich Garten des Arbeitsbereiches (Vrestorfer Weg) und des Berufsbildungsbereiches (Bessemerstraße) hält die Werkstatt ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz bezüglich Erfüllung von Bildungs- und Arbeitsaufträgen vor. Durch den Umzug des Gartens des Berufsbildungsbereiches in das „DGL-Gebäude (Dienstleister/Garten/Lager/Logistik)“ am Vrestorfer Weg, sollen Synergien geschaffen werden, damit unter anderem die Übergänge der Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches in den Arbeitsbereich besser gestaltet werden können. Am Standort Winsen wird dieses Vorgehen erfolgreich im Bereich Tischlerei (Synergien zwischen Tischlerei Arbeitsbereich und Berufsbildungsbereich) verfolgt. Auch für den Arbeitsbereich Textil und der Gruppe Textil aus dem Berufsbildungsbereich ist eine räumlich engere Zusammenarbeit geplant.

Kritik und Blick nach vorne

Die mutige Entscheidung „Bauen im Bestand“ hat sich im Alltag schnell als eine der größten Herausforderungen für die Werkstatt herausgestellt. Trotz großem Ein-

satz und fachlicher Kompetenz aller Verantwortlichen mussten viele unerwartete Probleme, die sich erst im Alltag ergaben, geklärt werden.

Informationen an alle herauszugeben, dass es „morgen“ laut wird, ist das Eine, auch mal die Möglichkeit geben, an lauten Tagen einen Ausflug einzuplanen, ist das Andere. Ganz getreu dem Motto „Nach dem Bau ist vor dem Bau“ gibt es inzwischen eine regelmäßige Baubesprechung, deren Ziel es ist, frühzeitig Problemlagen zu definieren und zu bearbeiten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Menschen in der Werkstatt für ihr Engagement und die Unterstützung in den letzten Monaten und freue mich schon jetzt, wenn es durch die neuen Hallen tönt: Es ist geschafft!

Sabine Kock-Kessler
Bereichsleiterin Werkstätten



Mehr als man denkt!

Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg

Fröhlicher Adventsbasar

... zum Start in die Weihnachtszeit.

- Kunsthandwerk
- Filigrane Holz- und Metallarbeiten
- Weltladen der evangelischen und katholischen Gemeinde
- Hardanger-Decken
- Tombola
- Kaffee, Kuchen und Waffeln
- Deftige Speisen
- Punsch

Rahmenprogramm

- Aktionen zum Mitmachen
- Auftritt der Theatergruppe der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg
- Auftritte der Chorklasse der Grundschule Todtglüsing

Also, auf in die Weihnachtswerkstatt! Wir freuen uns auf Sie!

Wann und wo?
Samstag, 01.12.2018, 12:00 bis 17:00 Uhr
Zinnhütte 16-22, Tostedt

Gartenpflege durch die Lebenshilfe



Fotograf: Marc-Oliver Schulz

Ein großer Kunde der Gartenabteilung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH ist die Wohnungsgenossenschaft Lüneburg eG.

Zwei Teams kümmern sich um die Pflege der Grünanlagen rund um deren Immobilien. Die ganzjährige Grundstückspflege beinhaltet den Winterdienst, kontinuierliche Instandhaltungen, wie zum Beispiel Beetpflege, Heckschnitt und Rasenmähen im Frühling und Sommer. Im Herbst werden die Pflanzen für den Winter zurückgeschnitten.

Die Zusammenarbeit begann vor acht Jahren über eine ganz normale Ausschreibung. Die regionale Verbundenheit, aber auch der soziale Gedanke waren für die Wohnungsgenossenschaft ausschlaggebend für die Zusammenarbeit. Wichtig war aber auch, dass die personelle Besetzung der Teams bei Bedarf aufgestockt werden kann, um auf zusätzliche Bedarfe eingehen zu können und alle Arbeiten zuverlässig erledigen zu können.

Außenanlagen bei Immobilien sind immer ein besonderes Thema: Sie müssen gut gepflegt sein, aber das Preis-Leistungsverhältnis muss ebenfalls stimmen.

Die Mitarbeiter der Gartenabteilung sind mit viel Freude und Elan bei der Arbeit, sodass die gute Stimmung an die Umgebung weitergegeben wird. Die Mieter der Genossenschaft bestätigen dies immer wieder. Die oft freundschaftlichen Begegnungen tragen nicht unerheblich zur guten Atmosphäre der Wohnanlagen bei.

Laut dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Herrn Busdorf war der Genossenschaft wichtig, wirtschaftliches Handeln mit der sozialen Verantwortung, die Teil der Unternehmenskultur ist, zu verknüpfen. Durch die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg ist das optimal gelungen.

Sabine Wiswe
Fachabteilungsleiterin Garten WfbM Lüneburg

Seminar „Alltagsbegleiter“



Am 06.02.2018 startete das Seminar „Alltagsbegleiter“ – ein Angebot für den Berufsbildungsbereich und die Werkstatt für behinderte Menschen in Lüneburg. Die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, ältere und behinderte Menschen bei den Verrichtungen des Alltags, insbesondere im Haushalt, zu unterstützen. Der Unterricht findet jeden Dienstag von 10 bis 13 Uhr mit wechselnden Dozentinnen des IWK Lüneburg (Institut für Weiterbildung in der Kranken- & Altenpflege) statt. Der Kurs dient der Vorbereitung zur Betreuungskraft nach §§ 43b und 53c SGB XI und endet am 22.01.2019.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern kommen aus den Berufsbildungsbereichen und den Arbeitsbereichen der Werkstatt und bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Diese Heterogenität stellt für die Dozentinnen einerseits eine Herausforderung dar, wird andererseits aber als große Bereicherung wahrgenommen, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich gegenseitig ergänzen. Alle zeigen sich sehr engagiert, motiviert und wissbegierig und bringen regelmäßig Fragen und eigene Ideen ein. Der Unterricht erhält so neue Impulse und es entstehen nachhaltige und intensive Lernprozesse, die sich dicht am Leben der Teilnehmer orientieren.

Gegenstand des Unterrichtes sind einerseits körpernahe und haushaltsnahe Unterstützungsangebote für ältere Menschen und andererseits deren Betreuung.

Zum Bereich der körpernahen Unterstützungsangebote zählen insbesondere die Mobilität fördernde Tätigkeiten wie die Hilfe beim Gehen, Stehen oder Aufstehen sowie das Wohlbefinden fördernde Tätigkeiten wie die Unterstützung beim Händewaschen oder die Hilfestellung beim Ankleiden. Im Zusammenhang mit der haushaltsnahen Unterstützung älterer Menschen wird die Ernährung ebenso thematisiert wie das Erledigen von Einkäufen und die Zubereitung kleinerer Mahlzeiten. Die Erarbeitung und Durchführung von Beschäftigungsangeboten ist ebenfalls ein zentraler Unterrichtsteil.

Um das Lernen mit Emotionen und Selbsterfahrung zu verknüpfen, wurde der Barfußpark in Egestorf besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich begeistert und tauschten sich im Anschluss rege über das (Er-)Fühlen verschiedener Untergründe und Gegenstände aus. Außerdem wurden Ideen entwickelt, wie Parks barrierefrei gestaltet werden können. Bislang ist die Maßnahme ein voller Erfolg. Die Dozentinnen stellen durch ein angepasstes Lerntempo sicher, dass individuelle Lernerfolge möglich werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind begeistert und zeigen bereits erste Fortschritte in Bezug auf die niedrigschwellige Betreuung von Senioren.

Doris Sonnenberg, IWK Lüneburg,
und Mike Schenk, BBB Lüneburg



Und wieder rollten die Würfel ...

Zum dritten Mal fand im April das jährliche Preisknobeln für Werkstattbeschäftigte statt. Auch in diesem Jahr haben wieder viele Menschen mit Behinderung aus der Werkstatt, den Wohngruppen und Wohnhäusern teilgenommen.



Auch die Menschen, die bereits in Rente sind, haben diesen Nachmittag genossen. Nicht nur das Spiel, sondern auch ein Wiedersehen mit ehemaligen Kollegen hat sie gefreut.

Dank des Lebenshilfe-Vereins und der ehrenamtlichen Unterstützer war es für alle ein schöner, spannender und geselliger Nachmittag.

Wir freuen uns schon jetzt auf's nächste Preisknobeln am



6. April 2019

Claudia Lange
Ehrenamtliche Unterstützerin





Faschingsfeier

Freitag, 22. Februar 2019
18 bis 22 Uhr
in der Kantine Vrestorf
22 Uhr Fahrdienst
ins Stadtzentrum



Eintritt

Ein Tag auf dem Erlebnishof Mahnecke



Heute berichten wir, Stephanie Mahnecke (Tafö Lüneburg, einige kennen mich noch unter Stephanie Heuer) und Claudia Lange (Empfang Lüneburg), über unseren gemeinsamen Bildungstag.

Die Idee, einen Tag mit Tafö-Teilnehmern und Mitarbeitern des Empfang-Teams zu gestalten, entstand beim Betriebsausflug auf Gut Wienebüttel. Beim Klönschnack erzählte Stephanie Mahnecke von ihrem Traum, einen Erlebnishof für Menschen mit Behinderung zu eröffnen. Als sie dann von ihrem Alltag auf dem Hof erzählte, kamen wir beide schnell auf Ideen, um einen Bildungstag zu gestalten: Zum Beispiel Hufeisen-Suche, Pferde versorgen, Sulky fahren, Reiten, Reinigen von Pferdegeschirr und der Lehre vom Knochenaufbau eines Pferdes.



Was sind Ideen, wenn sie nicht umgesetzt werden? Wir erläuterten unsere Ideen den Tafö-Teilnehmern und Mitarbeitern des Empfangs. Alle waren sofort angetan. Am 14. Mai 2018 war es dann endlich soweit. Mit großer Freude und einer Menge guter Laune starteten wir um 08:30 Uhr mit dem Bus zum Hof Mahnecke. Auf dem Erlebnishof wurden wir gleich vom Hof-Hund Paul

begrüßt. Herr Mahnecke trainierte bereits ein Trabrennpferd. Da konnten wir eine Weile zuschauen. Auch für Pferde ist es wichtig, nach dem Training zu duschen. Auch hier durften wir alle zuschauen.



Als Nächstes durfte jeder im Sulky sitzen und sich von einem Kollegen ziehen lassen. Das ist ganz schön anstrengend.



Mit ein paar Getränken machten wir es uns im Schatten einiger Bäume gemütlich.

Anschließend zeigte Stephanie uns dann einen riesigen Knochenschädel. Dieser wurde am Rand der Trabrennbahn gefunden. Es war der Kopf eines Wildschweines.



Jeder Bildungsteilnehmer bekam eine Info-Mappe mit Informationen zum Körperbau des Pferdes. Damit alles besser zu verstehen war, wurde das Pferd Condor aus dem Stall geholt. Am Pferd wurde dann alles ganz genau erklärt.

Wir stellten fest, dass Condor seine Hufeisen auf der Weide verloren hat. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Einige gingen die Hufeisen mit dem Hof-Hund Paul suchen und die andere Gruppe striegelte Condor und half mit beim Aufzäumen und Satteln.

Jeder durfte Condor führen und wer sich traute durfte sogar reiten. Danach mussten das Pferd und das Zaumzeug wieder saubergemacht werden. Wir arbeiteten fleißig mit. Zur Belohnung gab es für Condor einige Möhren.



Zum Abschluss wurde gemeinschaftlich gegrillt. Dabei halfen Patrick und René.

Zum Abschied bekamen alle zur Erinnerung ein Hufeisen.

Vielen Dank für den schönen Tag!

Stephanie Mahnecke,
Tafö Lüneburg, und
Claudia Lange,
Empfang Lüneburg



Werkstattrat-Wahl 2017



Am 18.10.2017 war es soweit. Die neuen Mitglieder des Werkstattrates der Werkstätten der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg waren gewählt – ein Aushang an allen Standorten gab das Ergebnis bekannt. Wahlberechtigt waren 754 Werkstattbeschäftigte aus den Arbeitsbereichen der Standorte Tostedt, Buchholz, Winsen und Lüneburg. Davon waren 134 Briefwähler. Es gab 505 abgegebene gültige Stimmen und 15 ungültige Stimmen. Die Teilnehmer der Berufsbildungsbereiche und der Tagesförderstätten sind laut Werkstätten-Mitwirkungsverordnung nicht wahlberechtigt.

Nachdem sich die erste Aufregung und Freude zur Wahl gelegt hatte begann auch schon der Arbeitsalltag. Es gab viel zu besprechen und neu zu organisieren. Es musste ein Vorsitzender gewählt werden. Herr Sascha Ewald ist zum Vorsitzenden des Werkstattrates gewählt worden. Es mussten Vertrauenspersonen des Werkstattrates gewählt werden. Der Werkstattrat hat einstimmig Jutta Ring (Sozialarbeiterin) und Susann Schiller (Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung) gewählt. Der Werkstattrat ist für alle Werkstattstandorte zuständig.

Das Besondere an der Werkstattratswahl 2017

Die Werkstätten-Mitwirkungsverordnung hat das Ziel, die Mitwirkung in Werkstätten genauer auszugestalten. Der Werkstattrat (arbeitnehmerähnlicher Status) soll soweit wie möglich mit den gleichen Rechten ausgestattet werden, die auch ein Betriebsrat (Arbeitnehmerstatus) hat.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) hatte gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Werkstatträten Deutschland Vorschläge für Verbesserungen vorgelegt, die im Bundesteilhabegesetz (BTHG) umgesetzt wurden und zum 1. Januar 2017 in Kraft traten.

Neue Mitbestimmungsrechte für den Werkstattrat

Der Werkstattrat hatte immer schon Mitwirkungsrechte, zum Beispiel konnte er schon immer mitwirken bei:

- Darstellung und Verwendung des Arbeitsergebnisses,

- Unfallverhütung,
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit,
- Förderung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt,
- Gestaltung von Arbeitsplätzen,
- Gestaltung von Arbeitskleidung,
- Gestaltung des Arbeitsablaufes und
- Änderungen in der Werkstattorganisation.

Mit der Neuwahl des Werkstattrates im Oktober 2017 kann der Werkstatttrat zusätzlich zu bestimmten Themen mitbestimmen. Er hat neue Mitbestimmungsrechte zum Beispiel bei:

- Ordnung und Verhalten in der Werkstatt,
- Beginn und Ende der Arbeitszeit, Pausen,
- Arbeitsentgelte,
- Entlohnungsgrundsätze,
- Urlaubsplan,
- Verpflegung,
- Grundsätze für Fort- und Weiterbildung und
- Gestaltung von Sanitär und Aufenthaltsräumen.

Der neue Werkstatttrat arbeitet jetzt ein Jahr zusammen. Der Werkstattratsvorsitzende ist freigestellt für die vielen Aufgaben. Der Werkstatttrat hat an wichtigen Fortbildungen für seine neue Aufgabe teilgenommen.

Der Werkstatttrat trifft sich regelmäßig alle 14 Tage im Besprechungsraum im FITZ in Winsen. Er trifft sich einmal im Monat mit der Bereichsleitung, um über Themen der Mitwirkung und der Mitbestimmung zu sprechen. Der Werkstatttrat trifft sich einmal im Jahr mit der Geschäftsführung. Der Werkstatttrat trifft sich im Herbst zum ersten Mal mit dem Betriebsrat. Der Werkstatttrat trifft sich regelmäßig mit allen Gruppensprechern und erfährt so, was den Werkstattbeschäftigten in der Werkstatt gefällt und was nicht.

Der Werkstatttrat arbeitet mit anderen Werkstattträten zusammen und trifft sich in vielen verschiedenen Einrichtungen. Bald geht es zum Beispiel zu einem Fachtag für Werkstattträte nach Hannover, zu dem die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen eingeladen hat.

Im November findet zum zwölften Mal die Werkstattträte-Konferenz der SPD-Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag statt. Es sollen dort Gespräche

mit der Politik über Verbesserungsmöglichkeiten im Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung geführt werden.



Kontakt Vorsitzender Werkstatttrat

Sascha Ewald

Fon (04131) 2330446

Mobil (01578) 3018002

Mail werkstatttrat@lhlh.org

Erreichbar in den Werkstätten

Montag FITZ, Winsen

Dienstag WfbM Bessemerstraße, Lüneburg

Mittwoch WfbM Bessemerstraße, Lüneburg

Donnerstag FITZ, Winsen

Freitag WfbM Bessemerstraße, Lüneburg

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie sehen, der Werkstatttrat begibt sich auf eine spannende Mitwirkungs- und Mitbestimmungsreise und wir Kollegen und Kolleginnen dürfen diese Reise begleiten und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen. Das ist das erklärte Ziel des Bundesteilhabegesetzes und das erklärte Ziel der Werkstätten der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Sabine Kock-Kessler

Bereichsleiterin Werkstätten

Frauenbeauftragte in den Werkstätten

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es eine neue WMVO: Werkstätten-Mitwirkungsverordnung im Rahmen des neuen Bundesteilhabegesetzes. In der WMVO stehen die Rechte und Pflichten der Frauenbeauftragten.

Werkstattbeschäftigte haben gefragt, warum in den Werkstätten keine „Männer-Beauftragten“ gewählt werden. Die Begründung dafür ist, dass eine Studie aus dem Jahre 2012 ergeben hat, dass Frauen mit Behinderung überdurchschnittlich häufiger Opfer von körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt werden, vor allen Dingen am Arbeitsplatz. Es wird als großer Erfolg bewertet, dass es jetzt Frauenbeauftragte in den Werkstätten gibt, die die Gleichstellung und Selbstbestimmung von Frauen mit Behinderung vorantreiben.

Die Regelungen zur Wahl und zur Amtszeit entsprechen denen der Werkstatträte. Die regelmäßigen Wahlen finden alle vier Jahre in der Zeit vom 01.10. bis zum 30.11. statt.

Der Aufwand für die Tätigkeit der Frauenbeauftragten in Werkstätten (Fortzahlung des Arbeitsentgelts bei Freistellung, Fortbildungskosten) gehört zu den sogenannten „werkstattnotwendigen Kosten“ und wird über die Leistungsträger mit 0,40 € pro Tag pro weiblichen Beschäftigten refinanziert.

Im Oktober 2017 wurde zeitgleich mit dem Werkstattrat die erste Frauenbeauftragte in den Werkstätten der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gewählt. Wahlberechtigt waren in den Werkstätten der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg 345 Frauen, davon 41 Briefwähler. Gültige Stimmen waren 228, ungültige Stimmen 10.

Als Frauenbeauftragte wurde Frau Michelle Nagel, Werkstattbeschäftigte aus der Küche Lüneburg, gewählt. Ihre Vertreterin ist Frau Annabelle Singh, die in der Kfz-Abteilung arbeitet. Eine stimmgleiche Kandidatin mit Frau Singh hat inzwischen ihr Amt zurückgegeben. Frau Nagel und Frau Singh haben schon an verschiedenen Fortbildungen teilgenommen und arbeiten sich gerade in ihr Amt ein. Eine Vorstellungsrunde an allen Standorten hat schon stattgefunden.

Frau Nagel ist zurzeit für einen Tag freigestellt, um alle Aufgaben zu bearbeiten.



Michelle Nagel

Ich arbeite in der Großküche in Vrestorf.



Annabelle Singh

Ich arbeite in der Kfz-Abteilung in Vrestorf.

Die Frauenbeauftragte hat das Recht, eine Vertrauensperson selbst auszuwählen. Die Vertrauensperson der Frauenbeauftragten Frau Nagel und ihrer Stellvertretung Frau Singh ist Frau Heilenmann.

Die Frauenbeauftragte ist per Mail und/oder Handy zu erreichen – persönlich ist sie im Büro von Frau Heilenmann am Vrestorfer Weg anzutreffen.

Die Frauenbeauftragte vertritt die Interessen der in der Werkstatt beschäftigten Frauen mit Behinderung. Die Aufgaben der Frauenbeauftragten sind insbesondere:

- Die Frauenbeauftragte macht sich stark für ihre Kolleginnen.
- Die Frauenbeauftragte setzt sich dafür ein, dass Frauen die gleichen Rechte haben wie die Männer.
- Die Frauenbeauftragte setzt sich dafür ein, dass Arbeitszeiten und Familie gut zusammenpassen.
- Die Frauenbeauftragte setzt sich dafür ein, dass es keine Gewalt gegen Frauen gibt: keine körperliche Gewalt, keine sexuelle Gewalt und keine seelische Gewalt.
- Die Frauenbeauftragte hat das Recht, an den Sitzungen des Werkstattrates und an den Werkstattversammlungen teilzunehmen und dort zu sprechen. Die Stellvertreterinnen vertreten die Frauenbeauftragte im Verhinderungsfall. Darüber hinaus kann die Frauenbeauftragte ihre Stellvertreterin zu bestimmten Aufgaben heranziehen.

Es folgt ein Interview von Frau Heilenmann mit der Frauenbeauftragten Frau Nagel und ihrer Vertreterin Frau Singh.

Wie fühlen Sie sich mit der neuen Aufgabe als Frauenbeauftragte?

Frau Nagel: „Es war zu Anfang sehr ungewohnt. Plötzlich saß ich vier Stunden in der Woche am Schreibtisch. Auch für meine Kolleginnen und Kollegen war es ungewohnt. Sie konnten gar nicht verstehen, warum ich einmal in der Woche meinen Arbeitsplatz verließ.“

Frau Singh: „Ich war mir meiner Aufgaben am Anfang nicht sicher und hatte etwas Bedenken, ob ich meiner Aufgabe gerecht werde. Aber nun, nach fast einem Jahr Amtszeit, haben wir durch regelmäßige Schulungen viel gelernt und mir macht diese Aufgabe sehr viel Spaß.“

Was haben Sie in Ihrem ersten Amtsjahr so alles gemacht?

Frau Nagel: „Wir haben bereits zwei Seminare besucht, in denen wir etwas über unsere Aufgaben und die Rechte der Frauen gelernt haben. Außerdem haben wir uns an den verschiedenen Standorten der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg vorgestellt.“

Frau Singh: „Bei unseren Vorstellungsrunden hatten die Frauen der Werkstätten auch die Möglichkeit, ihre Probleme mit uns zu besprechen. Wir konnten schon einigen Frauen helfen.“

Wie können die Frauen Sie erreichen?

Frau Nagel: „In den Werkstätten haben wir Briefumschläge „An die Frauenbeauftragte“ verteilt. Damit können sich die Frauen schriftlich an uns wenden. Auch haben wir ein Büro in Vrestorf mit Laptop und eigener E-Mail-Adresse. Für schnelle Hilfe kann man mich auch über mein Diensthandy erreichen.“

Frau Singh: „Ab Oktober haben wir unsere Sprechstunden dienstags und mittwochs jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr im Büro von Frau Heilenmann. Sie ist die Vertrauensperson der Frauenbeauftragten. An den beiden Tagen können uns die Frauen der Werkstätten persönlich kontaktieren.“

Arbeiten Sie auch mit dem Werkstattrat zusammen?

Frau Nagel: „Ja, wir nehmen jeden Monat an der Werkstatratsitzung teil und arbeiten eng mit ihm zusammen.“

Was haben Sie für die Zukunft geplant?

Frau Singh: „In Zukunft sind Aktionen wie ein Selbstverteidigungskurs für Frauen, Besuche von Institutionen wie z. B. Madonna in Lüneburg und Frauengesprächsrunden geplant. Auch Aktionen zum Weltfrauentag und Info-Veranstaltungen rund um das Thema „Frau“ sind in Planung.“

Vielen Dank Frau Nagel, Frau Singh und Frau Heilenmann für das Interview.

Sabine Kock-Kessler, Bereichsleiterin Werkstätten

RETTUNGSSCHWIMMER dringend gesucht!

Für die begleitenden Maßnahmen der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Lüneburg werden dringend ehrenamtliche Rettungsschwimmer gesucht. Jeweils dienstags von 12:30 bis 14:30 Uhr und donnerstags von 08:30 bis 10:30 Uhr würde die Begleitung der Schwimmer und Nichtschwimmer im Lüneburger Hallenbad stattfinden. Die Gruppen werden ebenfalls von einem hauptamtlichen Mitarbeiter begleitet. Treffpunkt ist der Vrestorfer Weg 1 in Lüneburg auf dem Gelände der Werkstatt. Wer sich vorstellen kann, die Angebote verbindlich zu begleiten, meldet sich bitte bei

Sibylle Heilenmann

Fon (04131) 3018129

Mobil (01578) 3018011

Mail s.heilenmann@lhlh.org

Jubilare 2018 WfbM Lüneburg

Der Lebenshilfe Lüneburg e. V., der Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
und die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH
gratulieren den diesjährigen Jubilaren!

10

Martin Abrahams
Christa Allerdig
Stefan Arens
Jaqueline Ballay
Anna-Lena Clauß
Jasmin Freijeh
Andrea Hühnert
Sabine Irsch
Margarita Iwanowa
Ingolf Koszwaniec
Marcel Matthes
Marcel Michaelis
Henrik Möller
Daniel Pitters
Sebastian Röbert
Tobias Schlee
Annabelle Singh
Sonja Tomic
Miryam Wegner
Manuel Wenk
Laura Wieschmann
Anna-Katharina Wolf
Siegfried Wolter

20

Anita Hein
Kai-Haldor Hoppe
Marco Kißling
Jutta Lewin
Sandra Schmidt

25

Jens-Rüdiger Abbe
Heinz Burmester
Astrid Neuhaus

30

Franziska Bohnhorst
Gabriele Henke
Dirk Lübberstedt
Antje Meyer
Michael Paguhl
Susanne Spindler

35

Thomas Klisch
Anja Rosenkranz
Guido Schalmann
Thomas Stelter

40

Gerd-Dieter Block
Martina Greese
Hartmut Henneberg
Melitta Kukla
Ralf Rapöhn
Gabriele Tautz

45

Astrid Klein

50

Helmut Möhring

Weitere Werkstattbeschäftigte, die aber namentlich nicht genannt werden möchten, feiern ebenfalls Jubiläum.

Jubilare 2018 WfbM Landkreis Harburg

Der Lebenshilfe Lüneburg e. V., der Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
und die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH
gratulieren den diesjährigen Jubilaren!

10

Jasmin-Christine Bathel
Jürgen Detjen
Dörte Hinrichs
Josefine Lage
Christian Mainka
Svenja Matthies
Anika Mickel-Garbers
Patrick Paul
David Rätz
Heiko Spaller

20

Jörg Dallmann
Alexander Grude
Hans-Martin Holst
Edeltraut Inselmann
Erich Leschke
Heidi Strey
Meik Westphal

25

Gunter Meyer
Christian Mindt
Sonja Möller
Jörg Ohlmann

30

Detlef Eggers
Monja Kannenwischer
Martina Münch
Jens Peters
Nicola Pohle
Marc Wundram
Thomas Zielke

35

Sylke Gellersen
Karin Gerunde
Detlef Klindworth
Christina Kranz
Bernd Luckmann
Bernd Lühning
Ursula Martens

Weitere Werkstattbeschäftigte, die aber namentlich nicht genannt werden möchten, feiern ebenfalls Jubiläum.

Weihnachtszeit am Kiekeberg

Neue Sonderausstellung und Weihnachtsmärkte

Passend zum Beginn der Weihnachtszeit hat das Freilichtmuseum am Kiekeberg eine neue Ausstellung: „Zwischen Trümmern und Träumen. Weihnachten in der jungen Bundesrepublik“. Diese zeigt, wie Familien das Weihnachtsfest in den ersten Nachkriegsjahren feierten.

An zwei Adventswochenenden findet man schöne Geschenke auf dem Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker. Der Eintritt beträgt 9 Euro, für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und Menschen mit einem GdB ab 80 ist der Eintritt frei.



Weihnachtsausstellung: „Zwischen Trümmern und Träumen“

Weihnachtszeit – die schönste Zeit im Jahr. Doch das war sie für die Deutschen nicht immer. 1945 lagen die Städte in Trümmern und das Land und seine Bevölkerung zahlten bitter für den verlorenen Krieg. Die Not unter den Menschen war groß, es fehlte an Wohnraum, Nahrung und Heizmaterial. Und doch wurde das Weihnachtsfest so feierlich und besinnlich begangen, wie es möglich war.

Die Sonderausstellung „Zwischen Trümmern und Träumen. Weihnachten in der jungen Bundesrepublik“ zeigt vom 17. November 2018 bis zum 17. Februar 2019, wie sich das Weihnachtsfest entwickelte. Nach dem Krieg erlebte Deutschland große Veränderungen: Heimatvertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten siedeln sich an, Familien finden wieder zusammen und die Einführung der neuen Deutschen Mark kurbelt die Wirtschaft an. Dem Elend der Nachkriegszeit folgt der Überfluss des sogenannten „Wirtschaftswunders“.

Die Ausstellung zeigt: Was schenkt man, wenn man gar nichts hat? Geht es in der Not nicht auch ohne Christbaum? Was kam in den 1950er Jahren an Weihnachten auf den Tisch? Was hat sich verändert, was ist bis heute geblieben?



Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker

Auch beim Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker liegt Weihnachtsstimmung in der Luft. Erstmals an zwei Adventswochenenden zeigen über 100 Aussteller ihr Kunsthandwerk: Vom 30. November bis 2. Dezember und vom 14. bis 16. Dezember, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Bei einem weihnachtlichen Rundgang entlang der vielen kleinen Stände entdecken die Besucher schöne Sachen: Holzspielzeug, Glaskunst und Tonarbeiten, Malerei, Möbel, Kerzen oder Bekleidung. Für die Kinder fährt der Weihnachtsmann mit seiner Pferdekutsche über das Gelände und hat einen Sack voller Schokolade dabei, während sich die Erwachsenen mit Punsch, Bratwurst oder Kiekeberger Rahmbrot stärken.

Alle Termine im Überblick

Sonderausstellung „Zwischen Trümmern und Träumen. Weihnachten in der jungen Bundesrepublik“

17. November 2018 bis 17. Februar 2019

Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker

Fr.–So., 30. November–2. Dezember, 10–18 Uhr, 6 Euro

Fr.–So., 14.–16. Dezember, 10–18 Uhr, 6 Euro

Freilichtmuseum am Kiekeberg

Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf

Fon (040) 790176-0

Fax (040) 7926464

Mail info@kiekeberg-museum.de

Web www.kiekeberg-museum.de

Öffnungszeiten

ganzjährig geöffnet, montags geschlossen,

Di.–Fr., 9–17 Uhr, Sbd./So., 10–18 Uhr

Ostermontag und Pfingstmontag zusätzlich geöffnet!

Am 24. und 25.12. sowie am 31.12. und 01.01.

geschlossen.

Bundesteilhabegesetz: Der Countdown läuft!

Die Zeit verrinnt unaufhaltsam bis zur endgültigen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Vor allen Dingen im Bereich Wohnen kommen hier viele Veränderungen auf alle Beteiligten ab 01.01.2020 zu.

Die größte Veränderung ist, dass es zukünftig egal ist, wo man wohnt. Es findet in jedem Fall eine Trennung zwischen der Fachleistung Eingliederungshilfe (also der Kosten für die Begleitung der Menschen), den Kosten der Unterkunft und der Hilfe zum Lebensunterhalt statt.

Dies wird sich vor allen Dingen im jetzigen stationären Wohnen, also unseren Wohnhäusern und Wohngruppen auswirken. Nach wie vor ist bisher (Sachstand 9/2018) weder auf Bundes- noch auf Landesebene in Sicht, wie das ganz konkret umgesetzt werden soll. Wahrscheinlich wird es zu vielen Übergangsregelungen kommen, bis schwierige Detailfragen gelöst sind. Das ist mehr als unbefriedigend.

Besonders anspruchsvoll werden die Veränderungen für diejenigen Leistungsberechtigten, die ab diesem Zeitpunkt erstmalig Ansprüche (z. B. in Bezug auf einen Platz in einem Wohnhaus, einer Wohngruppe) geltend machen. Aber auch für die jetzigen Bewohner und vor allen Dingen für die Angehörigen und gesetzlichen Betreuer wird es dann spannend. Denn: Mit einem neuen Wohn- und Betreuungsvertrag (den wir möglichst bis 8/2019 fertig haben wollen) müssen dann alle die Kosten der Unterkunft beantragen.

Zusätzlich wird geklärt, ob die Bewohner die Grundsicherung (Regelsatz der Stufe 2 – zurzeit 374 Euro) komplett oder nur anteilig auf ein, von Ihnen angegebene Konto überwiesen bekommen. Den Regelsatz der Stufe 1 (416 Euro) bekommt man nur, wenn man nicht im jetzigen stationären Wohnen wohnt. Wer eine Rente oder z. B. Werkstatteinkommen hat, bekommt auch dieses Geld ausbezahlt, hat dann aber unter Umständen keinen oder nur noch anteiligen Anspruch auf Grundsicherung. Ob man das Geld anteilig oder komplett bekommt, hängt von den Absprachen in der Teilhabe- bzw. Gesamtplanung ab.

Wichtig dabei: Die eigenen Leistungen zur Grundsicherung können durch die Beantragung von Mehrbedarfszuschlägen bei bestimmten Sachverhalten aufgestockt werden! Hier ein paar Beispiele:

- Bei Bezug einer vollen Erwerbsminderungsrente oder der Regelaltersrente und der Eintragung eines G oder aG im Schwerbehindertenausweis (oder Schwer-in-Ordnung-Ausweis) gibt es eine Aufstockung um 17 %.
- Menschen mit Behinderung, die Eingliederungshilfe im Zusammenhang mit Schule, Aus- und Fortbildung erhalten, bekommen eine Aufstockung um 35 %.
- Bei einer vom Arzt attestierten aufwendigen Ernährung kann es im Rahmen der sog. Krankenkostzulage zu einer Aufstockung kommen.
- Wenn Warmwassererzeugung direkt in der Wohnung stattfindet (Boiler/Durchlauferhitzer), dann wird das nicht über die Kosten der Unterkunft, der Heizung abgerechnet. Auch hier kommt es zu einem Zuschlag von 2,3 %.

Diese Beispiele zeigen, dass durch das neue Gesetz auf Angehörige/gesetzliche Betreuer noch mehr Verantwortung zukommt.

Wir werden Ihnen rechtzeitig weitere, umfangreiche Informationen zukommen lassen. Bei Fragen sprechen Sie die Leitungen der Wohnbereiche gerne an.

Frank Müller
Geschäftsführer und Bereichsleiter
Wohnen und Offene Hilfen



Fotograf: Hans-Jürgen Wege

Endlich: Das Wohnprojekt Bunte Hanse ist angelaufen!



Lange haben wir darauf gewartet: Am letzten Wochenende im September sind die ersten Mieter in das neue Haus mit 22 barrierearmen bzw. barrierefreien Wohnungen unterschiedlicher Größe in der Lübecker Straße eingezogen.

Für alle neuen Bewohner und auch für uns wird es eine spannende Zeit. Jetzt wird sich erweisen, ob unsere gesamten Planungen und Vorbereitungen von Erfolg gekrönt sein werden. In diesem Projekt stecken Anstrengungen vieler unterschiedlicher Personen und der Schweiß vieler Handwerker der beteiligten Firmen.

Das Haus kann sich auf jeden Fall im Vergleich zum sonstigen „Gesicht“ des Hanseviertels sehen lassen. Es ist ein Hingucker und auch unsere Mieter werden das Hanseviertel bunter und lebendiger machen.

Von der ersten Projektidee im November 2013 bis zur Eröffnung im Oktober 2018 ist doch einige Zeit ins Land gegangen. Ein Meilenstein von der Idee zur Realität war der positive Beschluss unseres Verwaltungsrates im März 2016. Wir sind stolz auf das Gebäude, die dahinterstehende Idee und die finanziellen Mittel, die wir hier eingesetzt haben. Als Organisation haben wir auf jeden Fall nicht nur geredet, sondern mit unseren überschaubaren Mitteln einen Beitrag dazu

geleistet, dass es in Lüneburg etwas mehr attraktiven und bezahlbaren Wohnraum geben wird. Auch die Stiftung „Die Stifter für Menschen mit Handicap in der Region“ hat das Wohnprojekt mit 24.000 € unterstützt.

Ein richtiger Erfolg wird das Haus, wenn die Mieter das Haus als ihr Zuhause annehmen und sich den Sozialraum Hanseviertel erfolgreich erobern. Wir wünschen uns im Haus und mit dem Umfeld eine lebendige Nachbarschaft, die sich gegenseitig sieht und unterstützt.

Schön ist es, dass die Aktion Mensch die Begegnungsräume im Haus und die Stelle des Ansprechpartners im Haus fördert. Herr Tomasz Ziolkowski wird als Sozialraummanager mit den Bewohnern den Sozialraum Hanseviertel erschließen und weiterentwickeln.

Wir hoffen, dass die Bunte Hanse für alle Beteiligten so schön wird, wie wir es uns vorgestellt haben. Machen wir gemeinsam das Haus zu einem Erfolg! Lassen wir den Alltag (endlich ist er da!) nicht grau, sondern bunt werden!

Frank Müller
Geschäftsführer und Bereichsleiter
Wohnen und Assistenzdienste

BUNTE HANSE

Inklusives Wohnen im
Hanseviertel



Construktionsanimator: Architekturbüro Gorkans & Gombow

Sozialraummanager Bunte Hanse

Das bin ich:

Ich heiße Tomasz Ziolkowski, bin 33 Jahre alt und lebe mit meiner Freundin und unserer kleinen Tochter in Lüneburg.

Mein beruflicher und schulischer Werdegang:

Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel und der anschließenden einjährigen Berufserfahrung entschied ich mich zur beruflichen Neuorientierung und arbeite seit 2009 bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Bis 2016 war ich bei den Mobilen Assistenzdiensten tätig und durfte mir einen ersten Einblick in die sozial- und heilpädagogische Arbeit verschaffen. Währenddessen absolvierte ich eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger an der IWK in Lüneburg. Aufbauend zu dieser Qualifikation entschied ich mich nach Hannover zu ziehen, um die Fachschule Heilpädagogik zu besuchen. In dieser Zeit war ich in einem Inklusionsprojekt der Annastift Leben und Lernen tätig und unterstützte ein Team von Lehrern, Therapeuten und Sozialarbeitern bei der inklusiven Beschulung und der Teilhabe von Schülern mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. Nach Abschluss meiner Ausbildung zum Heilpädagogen zog ich zurück in meine Heimat, wo ich mich beruflich dem Fachdienst QUBI der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg angeschlossen habe. Seither engagiere ich mich in Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und den Kooperationsfirmen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt.



Worauf ich mich freue:

Als künftiger Sozialraummanager der „Bunten Hanse“ freue ich mich auf eine lebendige und wertschätzende Zusammenarbeit mit den vielen Menschen, die an das Wohnprojekt angebunden sind, bzw. in Zukunft angebunden sein werden.

Herzliche Grüße, Tomasz Ziolkowski

30-jähriges Jubiläum Wohnhaus Buchholz



Im April 1988 bezogen die ersten Bewohner das zweite, von der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gebaute Wohnhaus für Menschen mit geistiger Behinderung. Zu diesem Zeitpunkt gab es im Landkreis Harburg keine Möglichkeit für diese Menschen, unabhängig von ihrem Elternhaus zu wohnen. In Notsituationen mussten etliche Personen außerhalb des Landkreises untergebracht werden. Auch deshalb stellte der Landkreis Harburg neben dem großzügigen Grundstück zusammen mit dem Land Niedersachsen erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung, um den gesetzlichen Auftrag der Eingliederungshilfe Wirklichkeit werden zu lassen. Noch in den 80er Jahren gingen viele davon aus, dass eigenständigeres Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung nicht möglich sei. Doch die Fachleute wurden eines Besseren belehrt.



40 Bewohner leben heute in vier wohnungsähnlichen Gruppen im Wohnhaus Buchholz. Einige ehemalige Bewohner leben mittlerweile in dem benachbarten Gebäude in kleinen Wohngruppen mit wesentlich geringerer Betreuung oder sogar in einer eigenen Wohnung mit ambulanter Betreuung.





Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg bietet insgesamt 271 Menschen mit Behinderung ein Zuhause. Es gibt Wohnhäuser, kleine Wohngruppen und zusätzlich für etwa 180 Menschen ambulante Betreuung in der eigenen Wohnung. Eine differenzierte Angebotsstruktur bietet individuelle Wahlmöglichkeiten: Umfangreiche tägliche Unterstützung inkl. einer Nachtbereitschaft im Wohnhaus, stundenweise Betreuung an sechs Tagen der Woche in einer Wohngruppe oder geringe ambulante Unterstützung in der eigenen Wohnung. So kann jeder, individuell an den eigenen Wünschen und Fähigkeiten orientiert, die für sich geeignete Wohnform auswählen. Und das System ist durchlässig. Sollte sich der Hilfebedarf verändern, können Bewohner in eine der anderen Wohnformen wechseln. Ältere Bewohner, die bereits in Rente sind, können im Wohnhaus an einer auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Tagesstruktur teilnehmen.



Das Jubiläum wurde am 25.08.2018 auf dem Hof Oelkers in Wenzendorf gefeiert. Den Fotos sieht man an, dass es eine gelungene Veranstaltung war, die allen Spaß gemacht hat.

Frank Müller
Geschäftsführer



„Coca-Cola-Aktion“ in der WG Hänelweg



Bereits 2017 haben Mitarbeiter von Coca-Cola mit Bewohnern und Mitarbeitern des Wohnhauses Mühlenkamp Sitzmöbel aus Paletten gebaut. Das wurde nun in unserer Wohngruppe Hänelweg in ähnlicher Form wiederholt.

Entstanden sind ein tolles Hochbeet (welches jetzt nur noch bepflanzt werden muss), zwei klasse Sitzsessel und der passende Tisch aus Paletten sowie die Abspannung eines Sonnensegels, um den Sitzplatz bei Bedarf vor starker Sonneneinstrahlung zu schützen.

Dazu haben wir uns am Freitag, den 08.06.2018 um 9 Uhr verabredet. Zunächst gab es für alle belegte Brötchen, die von den Bewohnern frisch vorbereitet wurden. René Szymkowiak und Fabian Böttcher haben sich für diese Aktion eigens Urlaub genommen. Zwei Bewohnerinnen, Petra Matysiak und Silke Reischauer, aus der Wohngruppe Stresemannstraße kamen ebenfalls schon am Morgen dazu, um tatkräftig mitanzupacken.

Zuerst wurde mit den vier Mitarbeitern von Coca-Cola eine kurze Planungsbesprechung gemacht. Die Aufgaben wurden grob verteilt. Restliche Materialien mussten im Baumarkt besorgt werden. Und dann ging es zur Sache:

Einige bauten eifrig am Hochbeet, welches mit Teichfolie ausgekleidet werden musste. Andere nahmen sich zunächst den Aushub und die Betonierung der Pfosten mit H-Profilen für die Abspannung des Sonnensegels vor. Matthias Spindler, der viele Jahre in der Gartengruppe gearbeitet hat, lief zu alter Hochform auf, stellte viele seiner Werkzeuge zur Verfügung und packte ebenso wie alle anderen kräftig mit an.



Am Ende wurden aus den noch vorhandenen Paletten sogar noch zwei Sitzmöbel und ein passender Tisch gewerkelt, was zunächst gar nicht geplant war, aber dadurch möglich wurde, dass so viele mit angepackt haben.

Zum Abschluss wurde am Nachmittag gemeinsam gegrillt und das Tageswerk bei sengender Hitze bestaunt. Restliche Sachen sollen noch gemacht werden. So erhalten zum Beispiel die Sitzmöbel noch Rollen, damit man sie leichter verschieben kann.



Alles in allem war es ein rundum gelungener Tag mit einer tollen Gemeinschaft, Begegnung und Gesprächen, in denen wir viel voneinander erfahren und voneinander gelernt haben.

Wir danken vor allem auch den vier Mitarbeitern von Coca-Cola, die sich im Rahmen ihrer Dienstzeit und darüber hinaus engagiert haben und Coca-Cola für die gespendeten Materialien (Paletten und das Holz für die Pfosten des Sonnensegels). Die Bilder sprechen für sich, oder?

Thomas Kandel
Leiter Wohngruppenverbund Lüneburg



Stehpaddeln oder Stand-up-Paddling



Mit „Stehpaddeln“ oder „Stand-up-Paddling (SUP)“ ist ein relativ neuer, moderner Wassersport gemeint, bei dem man auf langen, mit Luft gefüllten „Boards“ steht und sich mit einem Paddel fortbewegt. Es gibt Boards auf denen eine Person einzeln paddelt, aber es gibt auch Boards auf denen bis zu zehn Personen gemeinsam paddeln. Auf jeden Fall macht es jede Menge Spaß (wenn man sich traut), wie die BewohnerInnen und Mitarbeitenden des Wohnhauses Rabensteinstraße diesen Sommer selbst erleben konnten.



Mitglieder des Vereins SUP und Outdoor Vereins Lüneburg hatten ehrenamtlich eine erste Probefahrt für Menschen aus der Lebenshilfe angeboten. Denn der Outdoor Verein hat sich seit diesem Jahr vorgenommen, den Wassersport in Lüneburg barrierefrei zu gestalten und Menschen mit Behinderungen teilhaben zu lassen.

So wurde im Rahmen eines von der Aktion Mensch geförderten Projekts der Steg an der Ilmenau (Nähe Schröders Garten) barrierefrei gestaltet. Außerdem wurden spezielle Boards und Schwimmwesten entwickelt, sodass nun auch RollstuhlfahrerInnen und Menschen mit Gehschwierigkeiten beim Stehpaddeln mitmachen können. Die erste Probefahrt im Juli stieß auf Begeisterung und es werden weitere Fahrten folgen, da sind sich alle einig.

Wir danken den Mitgliedern des SUP und Outdoor Vereins Lüneburg für ihr ehrenamtliches Engagement und freuen uns auf viele weitere Paddeltouren!

Britta Habenicht
Ehrenamtskoordinatorin der Lebenshilfe



Stehpaddeln – ein tolles Erlebnis

Meine Betreuer versuchten mir das „Stand-up-Paddling“ schmackhaft zu machen, da ich immer vorsichtig bin bei neuen Sachen. Ich würde es einfach mal „Stehpaddeln“ nennen.

Am 18. Juli 2018 ging's mittags Richtung „Schröders Garten“. Eigentlich wollte ich ja nicht, bin aber froh, dass Frau Gebeler mich überredet hat. Erstmal haben wir uns vorgestellt, dann wurden die Boards aufgepumpt, dann ging's los!!! Das Wichtigste hätte ich fast vergessen: Die Schwimmwesten wurden angelegt.

Erst war es mir doch etwas zu wackelig auf dem Board und der Betreuer riet mir, mich erstmal hinzusetzen. Nach kurzer Zeit fühlte ich mich aber sicher und der Betreuer half mir aufzustehen und hielt mich einen Moment fest. Das klappte dann gut und ich paddelte los.

Es war wirklich toll. Wir haben auch eine Entenfamilie aus der Nähe beobachtet. Nach einiger Zeit kehrten wir um und paddelten zum Startpunkt zurück.

Was ich nicht gedacht hätte: Es war ein toller Tag und ich würde es gerne nochmal machen. Gut, dass ihr mich überredet habt!!!

Daniel Schad
Bewohner Wohnhaus
Rabensteinstraße



Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe



Die Ehrenamtliche Luisa Behr unterstützt im Berufsbildungsbereich in Lüneburg beim Busfahrtraining und beim Üben für den Führerschein.

Anfang des Jahres kam die Ehrenamtliche Luisa Behr dem Berufsbildungsbereich „wie gerufen“. Denn es gab zwei Teilnehmende, die einen Ausbildungsplatz in Winsen zugesichert bekommen hatten, aber den Weg vom Wohnort bis zur Ausbildungsstelle noch nicht alleine meistern konnten. Mehrere

Wochen lang trainierte die Ehrenamtliche also mit den Teilnehmenden gemeinsam das Bus- und Zugfahren. Zuerst bis zum Bahnhof in Lüneburg, später dann mit dem Zug bis zur zukünftigen Ausbildungsstelle in Winsen. Es hat geklappt: Zum September konnten beide ihre Ausbildungsstelle beginnen.

Auch ein anderer Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs wird seit dem Frühjahr von der Ehrenamtlichen Frau Behr unterstützt. Sein größter Wunsch ist es, den Führerschein zu machen. Gemeinsam mit Frau Behr übt er nun fleißig für die Fragen der theoretischen Führerscheinprüfung.

Außerhalb ihres Ehrenamtes ist Frau Behr angehende Grundschullehrerin und absolviert derzeit ihr Referendariat. Nach dem Studium ist die 24-jährige nach Lüneburg gezogen und suchte nach etwas „Sinnvollem“ neben ihrer Arbeit.

„Ich engagiere mich in der Lebenshilfe, weil ich die Zeit, die ich habe, gerne dafür nutze, anderen zu helfen selbständiger zu werden. Im Studium habe ich mich viel mit dem theoretischen Konstrukt „Inklusion“ beschäftigt und jetzt freue ich mich, dies ein Stück weit praktisch umsetzen zu können.“

„Ich wünsche den Teilnehmenden des Berufsbildungsbereichs, dass sie ihren Lebensweg weitergehen und dabei ihr Leben so selbständig wie möglich gestalten und ihre Ziele erreichen können.“

Gemeinsam #AllemGewachsen: Lebenshilfe und Sparkasse packen gemeinsam an und bauen einen Kaninchenstall



Fotograf: Hans-Jürgen Wege

Am Freitag, den 21.09.2018 erwartete die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH mal ganz andere MitarbeiterInnen in ihren Räumlichkeiten: MitarbeiterInnen der Sparkasse Lüneburg kamen an diesem Tag, um sich sozial zu engagieren und tatkräftig mitanzupacken. Das Besondere hierbei war: Die MitarbeiterInnen wurden für die Zeit ihres sozialen Engagements von der Sparkasse freigestellt. „Firmenengagement“ also oder auch „Corporate Volunteering“ genannt.



Nach einer ersten Kennenlernrunde und einem Gang durchs Wohnhaus bauten alle gemeinsam den lange ersehnten Kaninchenstall auf. Und natürlich

kam auch das Kulinarische nicht zu kurz: Ein Sparkassen-Mitarbeiter zauberte mit BewohnerInnen zusammen auf die Schnelle zwei Bleche hervorragenden Streuselkuchen. Und nach getaner Arbeit wurde auch trotz Regen und Windböen noch gemeinsam gegrillt.

„Wir wollen etwas für den guten Zweck tun und gleichzeitig die Menschen in der Region besser kennenlernen.“, sagt Harald Hannemann, Leiter des Teams private Wohnungsbaufinanzierung zu der Idee des sozialen Engagements bei der Lebenshilfe. „Gemeinsam als Team haben wir überlegt, dass wir uns gerne in einer sozialen Organisation engagieren möchten und sind schnell auf die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg

gestoßen. Wir wollen die Arbeit der Lebenshilfe gerne kennenlernen und einen Einblick erhalten.“ Als weitere Motivation nennt Harald Hannemann: „Anfang des Jahres sind wir mit unserer Sparkassen-Kampagne „Gemeinsam #AllemGewachsen“ gestartet. Wir wollen auch mit dem Engagement bei der Lebenshilfe zeigen, dass zusammen einfach mehr geht und mit gutem Beispiel vorangehen.“

Auch auf Seiten der Lebenshilfe kam die Anfrage der Sparkasse gut an: „Wir freuen uns, wenn Lüneburger Unternehmen sich bei uns sozial engagieren.“, sagt Britta Habenicht, Ehrenamtskoordinatorin, „und hoffen auf viele Nachahmer in der Zukunft. Das Eine ist, dass bei diesem Engagement etwas konkret für BewohnerInnen des Wohnhauses der Lebenshilfe entsteht (z. B. ein neu aufgebauter Kaninchenstall). Das Andere ist, dass dabei Menschen mit und ohne Behinderungen einen Tag gemeinsam verbringen und sich kennenlernen können, die ansonsten nicht miteinander in Kontakt kommen würden. Das ist ein kleines Stückchen gelebte Inklusion.“

Wer also eine Firma kennt, oder selbst als Mitarbeiter einer Firma in Lüneburg/Landkreis Harburg Freude an solch einem sozialen Engagement hätte, kann sich gerne unter folgenden Kontaktdaten melden.

Britta Habenicht, Ehrenamtskoordinatorin
Fon (0151) 26327526
Mail b.habenicht@lhlh.org

Das Jahr 1960!



Als ich 1960 in die Schule kam, war ich im Alter von acht Jahren. Wie es der Zufall wollte, lernte ich Kinder kennen, die alle mein Alter hatten. Es dauerte nicht lange und wir wurden Freunde. Wie man es als Kind so macht, suchte man sich seine Freunde nun mal aus. Als Lehrerin hatten wir Emmy Sprengel. Im Jahre 1968 wurden wir fast alle

zusammen entlassen. Dann trennten sich bis 1977 unsere Wege. Weil ich draußen keine Arbeit bekam, habe ich im Jahr 1977 in der Lebenshilfe angefangen und wie es der Tag so wollte, standen alle meine Freunde vor mir. Die Freude war groß und man merkte, dass man noch immer alle gern hatte. Conny, Helmut und ich sind heute noch immer zusammen und das wird auch bis zu unserem Tode so bleiben.

Auch zu meiner Freundin Erika, die ich von der Schule her kenne, pflege ich meine Freundschaft. Wir kennen uns im Jahr 2020 schon 60 Jahre und das wollen wir feiern. Freue mich schon sehr darauf. Dazu gehören auch Udo Mielke, Helmut Waßmann und Harry Schneikat. Aber ich muss sagen, es sind schon viele aus unserer Klasse verstorben und das finde ich schade.

Susanne Kracht
ehemalige Werkstattbeschäftigte WfbM Lüneburg

Die Lehrerin Emmy Sprengel gehörte 1964 zu den Gründungsmitgliedern des Lüneburger Lebenshilfe Vereins. Das Haus Beim Benedikt in Lüneburg, in dem sich heute der integrative Kindergarten Fantasio der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg befindet, wurde deshalb nach ihr benannt: Emmy-Sprengel-Haus.

Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe



Die Ehrenamtliche Anna Stojan leitet eine wöchentliche Walking-Gruppe.

Gemeinsam macht Sport einfach mehr Spaß als alleine. Das dachte sich auch Anna Stojan, als sie sich Anfang 2017 bei der Lebenshilfe meldete und ein Ehrenamt suchte.

Damals war sie gerade neu nach Lüneburg gezogen, um an der Leuphana Universität Kulturwissenschaften zu studieren. Seit Januar 2017 geht sie nun immer sonntags um 14:30 Uhr mit vier Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohn-

hauses Von Dassel-Straße zum „Nordic-Walken“. Alle haben dann ihre Stöcke dabei, ihre Laufschuhe an und die nächsten 30 bis 90 Minuten (je nach Lust, Laune und Wetterlage) wird um den Kreidebergsee oder durch die Stadt spaziert.

Auch an den anderen Tagen treibt Frau Stojan gerne Sport, fährt Rennrad, geht joggen oder ins Fitness-Studio. Dann aber meistens alleine. Darum freut sie sich jede Woche auf den gemeinsamen Walking-Termin in der Von-Dassel-Straße.

„Ich engagiere mich in der Lebenshilfe, weil es mir und den anderen einfach Spaß macht gemeinsam Sport zu treiben und weil mir das Ehrenamt so viel zurückgibt.“

„Ich wünsche mir und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnhauses Von-Dassel-Straße weiterhin so viel Freude jede Woche und immer einen Grund zum Lachen.“

Disco für alle

Die Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg hatte über den Landkreis Harburg bei der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude eine Projektförderung für ein Projekt mit dem Titel „Kultur-Leben“ beantragt. Inhaltlich ging es darum, dass Menschen mit Handicap die Kulturangebote ihres Wohnortes und der weiteren Umgebung ermitteln, kennenlernen und später eigenständig nutzen. Das Projekt verlief erfolgreich und es wurde eine Anschlussfinanzierung beantragt. Da diese erfreulicherweise durch die oben genannte Stiftung bereitgestellt wurde, konnte das Kultur-Leben-Projekt fortgesetzt werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte verlagerten sich auf die regelmäßige Ausrichtung von „Kultur-Abenden“ sowie als Projektabschluss auf die Durchführung einer inklusiven Veranstaltung, der „Disco für alle“.

Die „Disco für alle“ fand am 24.08.2018 im Stellwerk Harburg statt. Das Stellwerk Harburg ist ein Veranstaltungsort direkt im Bahnhof Hamburg-Harburg. Fast 50 Personen aus dem gesamten Landkreis Harburg,

Hamburg und Lüneburg kamen und feierten. Darunter waren auch Gäste, die vor Ort spontan dazu stießen und bisher keine Berührungspunkte zur Lebenshilfe hatten. Der inklusive Gedanke der Veranstaltung war in die Praxis umgesetzt. Das freute uns natürlich besonders.

Die Stimmung auf der Party war prächtig. Das lag nicht zuletzt an den gut gelaunten Gästen und der beschwingten Musik, die direkt in die Beine ging.

Über den Eintritt (5 €) wurde nicht geklagt, eher über die etwas hohen Preise für die Getränke. Am liebsten würden wir die „Disco für alle“ regelmäßig ausrichten. Da die Projektförderung zukünftig entfällt, müssen wir die Finanzierung neu kalkulieren. Eine Erhöhung des Eintrittsgeldes soll es aber nicht geben. **Vielleicht finden wir Spender, die uns unterstützen möchten?!**

Eckhard Peters

Leiter Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg

Feste feiern im Café & Restaurant Sandkrug

Gruppen bis zu 45 Personen sind nach
Absprache herzlich willkommen — auch
außerhalb der regulären Öffnungszeiten.



SANDKRUG

Café & Restaurant

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 9 – 17 Uhr

Sprechen Sie uns an!

Persönlich oder per Telefon (04131) 41277

sandkrug@lhlh.org

Begleitender Dienst Wohnen für den Landkreis Harburg

Ich heiße Anne Eichenauer, habe zwei erwachsene Kinder und lebe in Tostedt.

Seit 2001 bin ich als Diplom-Sozialpädagogin in der Ambulanten Betreuung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg im Landkreis Harburg tätig. Der Eine oder Andere wird mich dadurch sicherlich schon kennen.

Seit diesem Jahr habe ich, zusätzlich zu meiner Tätigkeit in der Ambulanten Betreuung, den Begleitenden Dienst Wohnen für den Landkreis Harburg von Heidi Klinge übernommen.

Es macht mir Freude, Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit begleiten und unterstützen zu dürfen.

Die Tätigkeiten des Begleitenden Dienstes Wohnen und der Ambulanten Betreuung ergänzen sich gut, da alle Wünsche der Wohninteressenten berücksichtigt werden können.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg und auf eine gute Zusammenarbeit.

Anne Eichenauer
Begleitender Dienst Wohnen
Landkreis Harburg



Zu Hause sein ...

... sich wohlfühlen, geborgen sein, selbstbestimmt leben

Zusammen finden wir die passende Wohnform für Sie:

- » Wohngruppen
- » Wohnheime
- » Ambulante Betreuung

Angucken und ausprobieren? Gerne!



Lüneburg Stadt und Land
Heidi Klinge

Fon (04131) 301823
Fax (04131) 301882
Mail h.klinge@lhlh.org



Landkreis Harburg
Anne Eichenauer

Fon (04181) 283696
Fax (04181) 234417
Mobil (0171) 5749137
Mail a.eichenauer@lhlh.org

Gemeinsam ins Fitness-Studio



Gemeinsam auf dem Laufband

Ganz normal ins Fitness-Studio gehen – das machen diese drei Männer seit Herbst 2017 jede Woche sonntags. Um 10 Uhr holt Peter Waldschütz die anderen zwei, Henning Wenk und Dieter Brodersen, in ihrer Wohnung ab. Sehr praktisch, dass die beiden seit Dezember 2017 nun auch Mitbewohner sind und sich gegenseitig an den Termin erinnern können. Dann geht es im Auto nach Adendorf ins Alcedo Spa-Fitness-Center. Da werden erst einmal die Straßenklamotten gegen kurze Hose, T-Shirt und Sportschuhe eingetauscht und ran geht es an die Geräte. Zuerst holen die drei aber noch ihre Trainingskarte aus dem Schrank. Darauf tragen sie jede Woche ein, wie die Einstellungen an den Maschinen für sie richtig sind. So ist gewährleistet, dass man sich nicht völlig überfordert, weil man ein zu großes Gewicht oder ein zu schnelles Tempo einstellt. Und so ist die persönliche Steigerung sichtbar: jede Woche ein bisschen mehr geschafft.

„Zu Beginn machen wir immer 10 Minuten Ausdauertraining. Das heißt, dass wir auf's Laufband, auf's Rad oder zu den Ruder-Geräten gehen. Am Schluss machen wir das nochmal. Dazwischen trainieren wir Kraft und Beweglichkeit“, erklärt Waldschütz. Er geht seit vielen Jahren mehrmals die Woche ins Alcedo. Jetzt, seit er in Rente gegangen ist, hat er mehr Zeit dafür.

Darum ist er auch auf die Idee gekommen, dass er noch andere mitnehmen könnte zum Training. Das ist nämlich dann doch der ganz kleine Unterschied von diesen Dreien zu anderen Freundesgruppen, die gemeinsam ins Fitness-Studio gehen: Waldschütz ist Ehrenamtlicher und Wenk und Brodersen sind Bewohner einer WG der Lebenshilfe in Lüneburg. „Ich hatte ein gutes Leben und hatte das Glück, dass ich immer finanziell und gesundheitlich gut dastand. Dafür bin ich dankbar und wollte gerne im Rentenalter noch aktiv sein und etwas Sinnvolles tun, quasi was zurückgeben und andere unterstützen. Und das natürlich am Liebsten mit den Aktivitäten, die ich sowieso gerne mache: eben z. B. Sport.

Auch Rudern geht ganz im Trockenen.





Von Langeweile keine Spur

So kam ich auf die Idee, in meinem Ehrenamt andere Menschen mit ins Fitness-Studio zu nehmen und gemeinsam zu trainieren.“

Am Ende des gemeinsamen Trainings geht es wieder in die Umkleide und unter die Dusche. In ihrer normalen Kleidung trifft sich die Gruppe dann nochmal im angrenzenden Café. Welcher Cocktail ist denn heute im Angebot, fragen sich die Drei? Nicht etwa alkoholische Cocktails sind gemeint, sondern eiweißreiche

Soft-Cocktails. Das ist gut für den Muskelaufbau. Und dabei kann man wunderbar noch ein bisschen klönen: über den Alltag, die Arbeit oder den Urlaub. Auch die Dame hinterm Tresen, bei der man die Eiweiß-Cocktails bestellen kann, findet das „ganz normal“, dass die Drei jetzt jede Woche kommen „Die treffen sich eben hier, so wie andere Zweier oder Dreiergruppen auch. Trainieren zusammen und plaudern dann am Ende noch ein bisschen. Ist doch schön.“

Ganz normal eben zusammen Sport treiben.

Falls sie auch eine Idee für eine „ganz normale“ Freizeitbeschäftigung haben, bei der noch jemand aus der Lebenshilfe mitmachen könnte, melden Sie sich gerne bei

Britta Habenicht
Ehrenamtskordinatorin der Lebenshilfe
Fon (0151) 26327526
Mail b.habenicht@lhlh.org

Am Ende wird noch gemeinsam geklönt bei einem Eiweiß-Cocktail.

Fotograf: Johannes Kruse (www.firmakruse.com)



Mit dem Lüneburger Kulturschlüssel



Mit dem Lüneburger Kulturschlüssel ...

... in Schröders Garten

Es ist Freitagabend. Die Sonne kommt noch einmal heraus und die Luft ist mild. Genau das richtige Wetter für ein Konzert unter freiem Himmel. Vor Schröders Garten bildet sich eine lange Schlange. Alle warten auf den Einlass zum Konzert von „Achtung Baby!“, einer Band aus Lüneburg. Gespielt werden Songs der irischen Band U2. Mit dabei sind auch Marina Rosenkranz und Frank Geball aus Embsen. Beide haben sich für das Konzert beim Lüneburger Kulturschlüssel angemeldet. So haben sie Freikarten bekommen. Und es wurden ihnen ehrenamtliche Kulturbegleiter vermittelt.

Die Kulturbegleiter Susanne Mohr und Frank Wohler haben sie mit dem Auto zu Hause abgeholt. Nun freuen sich alle auf den gemeinsamen Abend. Am Eingang gibt es für jeden einen Stempel auf die Hand. Und es gibt nicht nur Musik, sondern auch Bier und Bratwurst! Nach einem gelungenen Abend bringen die Kulturbegleiter Frau Rosenkranz und Herrn Geball wieder nach Hause.

... ins Kino

„Nach einigen Versuchen einen gemeinsamen Termin zu finden haben Marcus Schütte und ich es nun endlich geschafft, gemeinsam ins Kino zu gehen. Wir hatten uns um 14:15 Uhr vor dem Café Sandkrug verabredet, was auch wunderbar funktioniert hat. An der Kasse haben wir problemlos unsere Kinofreikarten bekommen. Der Film „Egal was kommt“ ging über einen Motorradfahrer. Er ist mit dem Motorrad um die ganze Welt gefahren. Der Film war schön, aber mit etwas über zwei Stunden etwas lang“ berichtet Kulturbegleiterin Ingeborg Jansen-Krentz. Beide haben ihre Telefonnummern getauscht und können sich gut vorstellen, noch einmal zusammen loszuziehen.

... zum Schlager-Open-Air nach Uelzen

Für das Schlager-Open-Air hatte der Kulturschlüssel keine Freikarten, aber Janko Ziemer hatte eine Karte zum Geburtstag geschenkt bekommen. Über den Lüneburger Kulturschlüssel hat er einen ehrenamtlichen Begleiter gefunden: Frederick Bartsch. Dieser macht zurzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr bei

der Lebenshilfe. Und zusätzlich war er auch noch bereit, diese ehrenamtliche Begleitung zu übernehmen. Zusammen sind beide mit dem Auto nach Uelzen gefahren. „Ein richtig toller Tag“, sagte Janko Ziemer. Auf der Bühne waren Stars wie Howard Carpendale, Nicole, Vanessa Mai, Marianne Rosenberg und DJ Ötzi. „Der freie Eintritt für mich“, sagt Frederick Bartsch, „war mit dem Schwerbehindertenausweis von Janko mit dem Kennzeichen B für Begleitperson überhaupt kein Problem!“

Der Kulturschlüssel

Bis Ende August 2018 hat der Kulturschlüssel insgesamt seit seinem Start im November 2017 schon fast 200 Freikarten vergeben. Monatlich wird ein neues Programm erstellt. Auf der Internetseite des Kulturschlüssels ist es immer aktuell zu finden:

www.lueneburger-kulturschluessel.de

Das Programm ist vielfältig: Von Hip Hop und Punkrock bis zu Klassik, Oper, Popmusik und Schlager. Auf den Bühnen Lüneburgs gibt es Satire und Comedy, Lesungen, Poetry-Slam und Theater.

Freikarten bekommt der Lüneburger Kulturschlüssel von immer mehr Kulturveranstaltern. Dafür sagen wir Danke! Wir werden mit Freikarten unterstützt von:

Theater Lüneburg, SCALA Programmokino, Ritterakademie, Salon Hansen, Infocafé Anna & Arthur, Theater im e.novum, Pianokirche Lüneburg, Thomas Ney.Theater, ONE WORLD Kultur- und Schulungszentrum Reinstorf.

Kulturschlüssel: So geht's!

- Stöbern Sie im Programm und melden Sie sich für eine Veranstaltung beim Kulturschlüssel an.
- Marie-Luise Köhler und Markus Lauenroth vom Kulturschlüssel prüfen, ob noch Freikarten vorhanden sind und finden passende KulturbegleiterInnen.
- Die KulturbegleiterInnen melden sich dann bei Ihnen, um alles Weitere zu verabreden.
- An der Abendkasse liegen die Karten für Sie bereit.

Lüneburger Kulturschlüssel

Marie-Luise Köhler, Markus Lauenroth
 Fon (04131) 2243831
 Mail lueneburger-kulturschluessel@lhlh.org
 Web www.lueneburger-kulturschluessel.de



**Ein Gewinn für alle:
Mitarbeiter mit Handicap
in Ihrem Unternehmen!**
qubi@lhlh.org



QUBI
 Qualifizierung
 Unterstützung
 Beratung
 Integration

Mehr als man denkt!

Lebenshilfe
 Lüneburg-Harburg

find' was  **was**
 das Sozialkaufhaus

find' was freut sich über Ihre Sachen!

Sie spenden uns Ihre gebrauchten Gegenstände, und wir geben diese zu einem günstigen Preis an die Kunden unseres Sozialkaufhauses weiter. Zusätzlich bringen wir Menschen in Arbeit und geben Ihnen eine sinnvolle Beschäftigung. Da hat jeder was davon!
Wir holen Ihre Spenden auch kostenlos bei Ihnen zu Hause ab!

Mehr als man denkt!

Lebenshilfe
 Lüneburg-Harburg

find' was „ViaNova“
 Zunftstraße 5 • 21244 Buchholz
 Fon: (04181) 234 94 33
www.lhlh.org

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)



Was steht Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen zu? Wo findet man eine passgenaue Unterstützung für seinen speziellen Bedarf? Was mache ich, wenn die bestehenden Einrichtungen und Dienste meinen Bedarf nicht „bedienen“ können? Wie werden unterschiedliche Leistungen zur Rehabilitation wo beantragt? Beratungsstellen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) sollen Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen unterstützen, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen. Dabei steht die anfragende Person im Mittelpunkt und die Beratung erfolgt niedrigschwellig und unabhängig von Leistungsträgern und Leistungserbringern.

Die EUTB ist im neuen Bundesteilhabegesetz verankert. Zusätzlich besteht die Verpflichtung der Rehabilitationsträger, ebenfalls Beratung anzubieten. Das Beratungsangebot wird – vorerst – bis zum 31. Dezember 2020 durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH hatte sich sowohl für den Landkreis Harburg als auch für die Hansestadt und den Landkreis Lüneburg um die Beratungsstelle beworben.

Bereits Ende Januar erhielten wir den Zuschlag für die Beratungsstelle im Landkreis Harburg. Dass die Beratungsstelle erst am 1. August 2018 eröffnet wurde hatte verschiedene Gründe: Die bewilligten Mittel stimmten nicht mit den beantragten Mitteln überein, die Suche nach zentral gelegenen, barrierefreien Räumen in Buchholz oder Winsen, die sich im zur Verfügung stehenden Preissegment befinden mussten, gestaltete sich ebenso schwierig wie die Suche nach geeignetem Fachpersonal. Im Landkreis Harburg merken wir, besonders im pädagogischen Bereich, schon seit längerem den Fachkräftemangel. Ausgeschriebene Stellen können deshalb – besonders wenn sie befristet sind – selten zeitnah besetzt werden. Umso erfreulicher, dass wir endlich zum 1. August starten konnten! Die barrierefreien Räume liegen zentral neben dem Bahnhof und Busbahnhof.

Viele wissen, dass die Lebenshilfe auch Anbieter von Dienstleistungen und Einrichtungen ist. Jeder, der die Beratungsstelle in Anspruch nimmt, kann sich sicher

sein, dass wir dem Anspruch einer unabhängigen Beratung in vollem Umfang nachkommen werden.

Die Beraterin Tanja Hauschildt wird vor Ort aber auch mobil für die Beratungsstelle im Einsatz sein, denn die Beratung kann auf Wunsch auch bei den Ratsuchenden zu Hause durchgeführt werden. Die Beratungsstelle ist dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr und nach telefonischer Absprache geöffnet. Die Kontaktdaten lauten wie folgt:



Tanja Hauschildt

EUTB im Landkreis Harburg

Lindenstraße 12
21244 Buchholz
Fon (04181) 9346026
Mail eutb-harburg@lhlh.org

Erfreulicherweise haben wir im August 2018 auch noch die Zusage für eine Beratungsstelle in Lüneburg erhalten. Die Räume stehen bereits fest und die Personalakquise läuft. In der nächsten Lena können wir Ihnen die neuen Mitarbeiter mit den Kontaktdaten vorstellen.

EUTB in Lüneburg Stadt und Landkreis

Beim Benedikt 9
21335 Lüneburg
Fon (04131) 2687194
Mail eutb-lueneburg@lhlh.org

Gefördert durch:



Frank Müller
Geschäftsführer

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

k-lumet – der clevere Feueranzünder



16 Anzünder



Kennen Sie auch den Ärger beim Feuermachen? Es kokelt mehr, als dass es brennt, viel Papier ist nötig ...



Geschenk-Schiebebox

Mit dem cleveren **k-lumet Feueranzünder** hat das ein Ende. Dieser Anzünder ist für **jeden Kamin** und **jeden Ofen** geeignet. Den k-lumet legen Sie einfach an das Kaminholz und entzünden beide Seiten. Schon nach kurzer Zeit haben Sie ein gemütliches Feuer. Auch als **Grillanzünder** kann k-lumet punkten. Und selbstverständlich muss er mit zum **Lagerfeuer**.

Outdoor-Set



Unser k-lumet brennt, an beiden Seiten entzündet, etwa eine viertel Stunde, sauber und geruchlos. **Hergestellt ausschließlich aus Recyclingmaterialien und nur in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.**

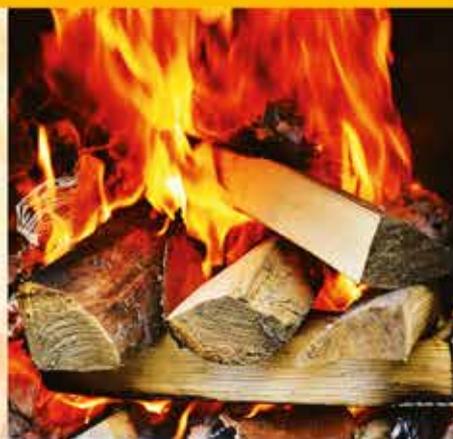
**Umweltfreundlich, sauber, geruchlos –
und einfach praktisch!**

Preis?

16 Anzünder 6 €

Geschenk-Schiebebox mit 3 Anzündern und Streichhölzern 2,80 €

Outdoor-Set im geschützten Wachstuch mit 5 Anzündern
und Streichhölzern 6,95 €



Und wo gibt's die?

An den Kiosken der Werkstätten
Lüneburg, Tostedt, Winsen
Fon (04131) 30180

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 08:00 bis 15:30 Uhr
Freitag 08:00 bis 14:00 Uhr

**Team
"Zukunftplanung"**

Julian Ober
Nigitt Menzel-Frank
Karl-Heinrich Stöver
Markus Lorenz
Linda Werhnel
Dagmar Otte-Vollmann

Meine Zukunftsplanung

Meine Traume

Hallo, PZP-Team!

Meine Zukunftsplanung

Weg

Unterstützer
Rath

Aktionsplan

Herzlich Willkommen

Reise in den Zukunft

Sie sind willkommen

Mein neuer Weg ist

Einige Güter

Mein neuer Weg ist

- Sie möchten über ihre Zukunft, Wünsche und Pläne nachdenken?
- Sie möchten oder müssen etwas in ihrem Leben verändern?
- Sie wünschen sich dabei Unterstützung?

In der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg arbeiten Menschen, die gelernt haben, Sie bei Ihrer Zukunftsplanung zu beraten und zu unterstützen. Das ist das Team für „Persönliche Zukunftsplanung“, auch PZP genannt. Wir freuen uns, wenn sie Kontakt zu uns aufnehmen.

Fon (04131) 301821
Mail pzp@lhlh.org

Mehr als man denkt!
Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg

Mitglied
des Netzwerks
Persönliche Zukunftsplanung e.V.

**ZUKUNFTS
PLANUNG**

Neue leitende Mitarbeiter

Mein Name ist Inge Seiler-Päpper. Seit dem 01.08.2018 arbeite ich in der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH in der Funktion als Bereichsleiterin Wohnen und Assistenzdienste. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meiner Familie in Brietlingen.

Von der Qualifikation her bin ich Diplomsozialarbeiterin/Diplomsozialpädagogin FH sowie Erziehungswissenschaftlerin M.A. Berufsbegleitend absolvierte ich Zusatzausbildungen im Bereich Qualitätsmanagement, Supervision, Suchttherapie (DVG) und als Fachwirtin Handel und Dienstleistungen.

Seit 25 Jahren bin ich im sozialen Bereich tätig. Unter anderem leitete ich ein Jugendzentrum und arbeitete mehrere Jahre in einer psychiatrischen Klinik. In den letzten 20 Jahren arbeitete ich für einen Träger der Eingliederungshilfe als Bereichsleitung stationäre Suchtkrankenhilfe. Dort konnte ich gemeinsam mit meinen KollegInnen das ambulant betreute Wohnen aufbauen. Ab 2002 folgten dann der stationäre Wohnbereich und die teilstationären tagesstrukturierenden Maßnahmen.

Im Qualitätsmanagement war ich zusätzlich ab 2016 als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) eingesetzt. Hier konnte ich im Jugendbildungsbereich/

REHA-Maßnahme die Überleitung auf die DIN EN ISO 9001:2015 und die erforderlichen AZAV-Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits begleiten.

Ich freue mich sehr auf eine zukunftsorientierte, wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit mit allen hier in der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Inge Seiler-Päpper
Bereichsleiterin Wohnen und Assistenzdienste



Leserbriefe

Sollten auch Sie einen Beitrag haben, den Sie unter der Rubrik Leserbriefe veröffentlichen möchten, so teilen Sie uns dies gerne mit. Willkommen sind sowohl Rückmeldungen zu veröffentlichten Artikeln als auch Beiträge, die zur Diskussion anregen. Über die Veröffentlichung entscheidet das lena-Redaktionsteam.

Hallo liebe Redaktion,

toll, dass es mit dem Kiosk-Bericht in der lena 01-2018 geklappt hat. Meine Schüler/Innen der 11 b (sage immer noch: meine Klasse, bin ja seit Februar außer Dienst) haben sehr stolz die lena mit nach Hause genommen, weil sie per Foto zu sehen waren. Das berichtete mir meine Kollegin Antje Pauleweit, die mir heute auch ein Exemplar mitgebracht hat. Diese Berichte/Fotos haben eine große Wirkung auch auf die Verwandtschaft, die die Jugendlichen im Bericht oftmals ganz anders als im häuslichen Umfeld erleben. Vielen Dank für die Veröffentlichung.

Birgit Mertz-Kaufmann
ehemalige Lehrerin der Schule An Boerns Soll in Buchholz

Wir nehmen Abschied von



Bianca Mittmann

geboren am 17. Juli 1981
verstorben am 20. April 2018

Frau Mittmann arbeitete seit 2005 in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), zuletzt in der Wäscherei Ledie's. Seit 2003 wohnte sie im Wohngruppenverbund Lüneburg in einer der WGs der Stresemannstraße.

Michael Dittmann

geboren am 25. November 1991
verstorben am 29. Juli 2018

Herr Dittmann arbeitete seit 2010 in der Werkstatt in Lüneburg, zuletzt in der Montageabteilung im Vrestorfer Weg.



Florian Meier

geboren am 17. März 1986
verstorben am 2. August 2018

Herr Meier wurde seit 2006 in der Tagesförderstätte der WfbM Lüneburg begleitet.



Wir nehmen Abschied von



Birgit Höft

geboren am 10. Mai 1967
verstorben am 15. August 2018

Frau Höft war seit 1986 in der WfbM Tostedt beschäftigt. Seit 1997 lebte sie im Wohnhaus Buchholz.

Gabriela Guderian
geboren am 3. August 1951
verstorben am 31. August 2018

Frau Guderian lebte von 1998 bis zum Juli 2018 im Wohnhaus Von-Dassel-Straße und arbeitete von 1969 bis 2012 in der WfbM Lüneburg, zuletzt in der Abteilung Montage III.



Andrea Knoll

geboren am 18. September 1960
verstorben am 7. September 2018

Frau Knoll wurde seit 2015 durch die Ambulante Betreuung im Landkreis Harburg unterstützt.



WEIHNACHTS-

BASAR

**Advents-
markt**

der



**Lebenshilfe
Lüneburg**

im

Glockenhaus

am

**Sa. 1. Dezember 2018
von 9 bis 17 Uhr**

*wieder mit
großer
Tombola*





VERANSTALTUNGEN 2018/2019

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
16.11.2018	Testament zu Gunsten eines Menschen mit Behinderung - Die Stifter	18:30-20:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
01.12.2018	Adventsbasar - WfbM Tostedt	12:00-17:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
01.12.2018	Adventsbasar - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	09:00-17:00 Uhr	Glockenhaus, Glockenstraße 9, Lüneburg
11.12.2018	Adventskonzert - St.-Johannis-Kirche Lüneburg	14:00-15:00 Uhr	St.-Johannis-Kirche, Am Sande, Lüneburg
22.02.2019	Faschingsfeier - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	18:00-22:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
23.02.2019	Flohmarkt - Kindergarten Winsen	13:00-16:00 Uhr	Bultweg 52, Winsen
26.04.2019	25 Jahre Jubiläumsfeier - Mobile Assistenzdienste Landkreis Harburg	15:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
07.05.2019	Infoveranstaltung - Alles was Recht ist Lebenshilfe Lüneburg e. V.	18:30 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
25.05.2019	Erste Hilfe Kurs - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	10:00-17:00 Uhr	FITZ, Borsteler Grund 24, Winsen
28.05.2019	Mitgliederversammlung - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	19:00-21:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
12.06.2019	Mitgliederversammlung - Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.	19:00-21:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
15.06.2019	Sommerfest - Kindergarten und Kindertagesstätte Winsen	14:00-17:00 Uhr	Bultweg 52, Winsen
29.06.2019	Sommerfest - WfbM Tostedt	12:00-17:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
22.07.2019- 09.08.2019	Betriebsschließung - Kindertagesstätten und Werkstätten		
23.08.2019	Sommerfest - WfbM Lüneburg	11:00-17:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
19.10.2019	Erste Hilfe Kurs - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	10:00-17:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
15.11.2019	Testament zu Gunsten eines Menschen mit Behinderung - Die Stifter	18:30 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
30.11.2019	Adventsbasar - WfbM Tostedt	12:00-17:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
30.11.2019	Adventsbasar - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	09:00-17:00 Uhr	Glockenhaus, Glockenstraße 9, Lüneburg
10.12.2019	Adventskonzert - St.-Johannis-Kirche Lüneburg	14:00-15:00 Uhr	St.-Johannis-Kirche, Am Sande, Lüneburg

JUBILÄEN 2019

10 Jahre - Integrative Krippe Winsen

20 Jahre - Integrativer Kindergarten Fantasio

25 Jahre - Mobile Assistenzdienste Landkreis Harburg

30 Jahre - Ambulante Betreuung Lüneburg

40 Jahre - Wohngruppe Sandkrug Lüneburg

50 Jahre - Heilpädagogischer Kindergarten am Kalkberg, Lüneburg



*Wir sind die
für die Ohren.*



Jeder 5. leidet an **Hörverlust!**

Wir können Ihnen helfen!

(((●) Werden Sie jetzt aktiv! Nehmen Sie die Einschränkungen Ihrer Hörfähigkeiten nicht tatenlos hin. Fast jeder Hörverlust kann mit dem richtigen Hörgerät ausgeglichen werden.

Gutes Hören ist für einen sicheren Alltag und die kognitiven Fähigkeiten von höchster Bedeutung. Mit einem fast unsichtbaren Hörgerät geben wir Ihnen die Sicherheit, die Sie brauchen.

Kostenlose, persönliche Beratung und individuelle Anpassung erhalten Sie bei uns! Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin für ein erstes unverbindliches Gespräch.

Michael Pape (Hörgeräte-Akustikmeister)
Kirchweg 56 · 21365 Adendorf

Tel. 0 41 31 - 22 31 97

Beratungstermine sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

- Beratung, Verkauf und Reparatur
- individuelle Hörgeräteanpassung
- Gehörschutz
- Analysen und Anpassungen
- Kinder-Akustik